

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Abteilung Münster

Fachbereich Sozialwesen

Studiengangsübergreifende Module Soziale Arbeit/Heilpädagogik

Zusätzliche Lehrveranstaltungen in den Bachelor-Studiengängen

B1/	Keiser, Hildegard	Ü	30		Fr Block
------------	--------------------------	----------	-----------	--	-----------------

B4.0.1.1.0

"Der Weg ist das Ziel" - Aufbrechen - Gehen - Ankommen

Das Seminar ermöglicht und lädt ein:

sich in der Gruppe mit dem "Handwerkszeug" des sozialtherapeutische Rollenspiel auf den Weg zu machen, um

- die Vielfältigkeit des Lebens spielerisch zu erkunden,
- den eigenen Erfahrungsschatz zu entdecken,
- für kritische Weg-Situationen kreative Lösungen zu entwickeln,
- den eigenen Wünschen auf dem weiteren Lebensweg auf die Spur zu kommen...

Das Seminar richtet sich besonders an Studenten/innen, die in den beruflichen Alltag der Bereiche Soziale Arbeit oder Heilpädagogik starten und an einer praxiserprobten Methode interessiert sind.

Termin: 15.03.2013, 9.00 - 17.00 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung vom 15.03.2013

B1/	Stuckstätte, Eva	S	1		n.V.
B4.0.1.1.2	Christina				
Qualitätszirkel					

B1/	Greving, Heinrich	S	1		Block
------------	--------------------------	----------	----------	--	--------------

B4.0.1.2.0
„Einer flog über das Kuckucksnest“ – machttheoretische, organisationskulturelle und professionsrelevante Aspekte zu diesem Film

In dieser Blockveranstaltung wird der Film „Einer flog über das Kuckucksnest“ (von Miloš Forman, 1975) aus machttheoretischen, organisationskulturellen und professionsbezogenen Perspektiven betrachtet und analysiert. Zudem wird auf die Entstehungsgeschichte des Filmes und seine Rezeption in den sozial- und erziehungswissenschaftlichen Feldern Bezug genommen.

12.04.2013, 15.15-19.00,

13.04.2013, 09.00-18.00

Raum 235

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.0.1.2.2	Albers, Georg	S	1			n.V.	
---------------------------	----------------------	----------	----------	--	--	-------------	--

Internationale Qualifizierung

B1/ B4.0.1.3.0	N.N.,	S	2			Do 16:15 - 17:45, woch	235
---------------------------	--------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

"...dass Ausschwitz nicht noch einmal sei ..."
Selbstorganisiertes Seminar von Studierenden.

Der Arbeitskreis Politisches Frühstück bietet in diesem Sommersemester eine Seminarreihe an, bei der es um eine tiefgehende Auseinandersetzung mit der Shoa gehen wird, die über standardisiertes Schulwissen hinausreicht. Dabei wird das Thema aus verschiedenen Perspektiven (soziologisch, ökonomisch, psychoanalytisch, philosophisch) beleuchtet.

Der Nationalsozialismus wird in den historischen Kontext eingeordnet, die Umsetzung der Vernichtung der europäischen Juden analysiert sowie Folgen und Konsequenzen aus der Shoa erarbeitet.

Ergänzend zum Seminar gibt es eine Filmreihe.

Nach Abschluss der Seminarreihe wird es ein mehrtägiges Blockseminar in Auschwitz geben, das inhaltlich von Prof. Dr. Zimmermann begleitet wird.

Vortreffen Mittwoch 20.3.2013 13.30 Uhr R131

M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ B4.12.1.1.2	Normann, Bernhard	V	2			Di 08:15 - 09:45, woch	136
----------------------------	--------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Familienrecht

Grundlagen des Familienrechts unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Zusammenarbeit des Familiengerichts mit dem Jugendamt.

B1/ B4.12.1.2.2	Normann, Bernhard	Ü	2			Di 10:00 - 11:30, woch	131
----------------------------	--------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Familienrecht

Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand praktischer Fälle.

Gruppe I

B1/ B4.12.1.3.2	Normann, Bernhard	Ü	2			Mi 10:00 - 11:30, woch	220
----------------------------	--------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Familienrecht

Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand praktischer Fälle.

Gruppe II

B1/ B4.12.2.1.2	Beermann, Christopher	V	2			Fr 08:15 - 09:45, woch	136
----------------------------	----------------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Kinder- und Jugendhilferecht

Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.12.2.2.2	Beermann, Christopher	Ü	2			Fr 10:00 - 11:30, woch	131
Übung im Kinder- und Jugendhilferecht Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich.							
B1/ B4.12.3.1.2	Hüttenbrink, Jost	V	2			Mo 14:30 - 16:00, woch	136
SGB II + SGB XII Grundzüge der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II). Grundzüge des Sozialhilferechts (SGB XII); Hilfe zum Lebensunterhalt, sonstige Hilfen, Hilfe zur Pflege nach dem SGB XI und XII							
B1/ B4.12.3.2.2	Hüttenbrink, Jost	Ü	2			Mo 16:15 - 18:00, woch	136
Übung zum SGB II + SGB XII Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen (Gruppe 1).							
B1/ B4.12.3.3.2	Hüttenbrink, Jost	V	2			Mo 18:00 - 19:30, woch	136
Rechtsgrundlagen für die Arbeit mit alten Menschen und Menschen mit Behinderung unter besonderer Berücksichtigung des SGB IX Die Vorlesung ist nicht klausurrelevant. Themen: Sozialrechtliche Ansprüche von Menschen mit Behinderung (SGB IX (Übersicht), SGB XII (insbesondere Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Hilfe in besonderen sozialen Lebenslagen), SGB XI (Pflegehilfe in Verbindung mit SGB XII, Pflegegeld); persönliches Budget, Betreuungsrecht, Aufsichtspflicht, Unterbringung (insbesondere PsychKG), Wohn- und TeilwohnhabeG (früher: HeimG), rechtliche und ethische Fragen an den Grenzen des Lebens; weitere Themen: Sterbehilfe, Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten, Behindertentestament.							
B1/ B4.12.3.4.2	Hüttenbrink, Jost	Ü	2			Di 14:30 - 16:00, woch	136
Übung zum SGB II + SGB XII Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen (Gruppe 2).							
B1/ B4.12.3.5.2	Hüttenbrink, Jost	Ü	1			Block	
Vorbereitung auf die Modulprüfung Vorbereitung auf die Klausur anhand von Originalklausuren aus früheren Semestern für das Teilgebiet SGB II + XII Termine: Sa., 22.06.2013, 8.00 - 12.30 Uhr; Fr., 28.06.2013, 14.00 - 18.30 Uhr; Sa., 29.06.2013, 8.00 - 12.30 Uhr Raum 136 Blockveranstaltung							
B1/ B4.12.4.1.2	Middeke, Andreas	V	2			Do 08:15 - 09:45, woch	131
Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis In der Vorlesung wird das Verwaltungsverfahren nach dem SGB-X/VwVfG dargestellt sowie die im Rahmen der Sozialen Praxis dafür zu berücksichtigenden Grundrechte.							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hasenjürgen, BrigitteS 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 134

B4.13.2.3.2

Sozialstruktur und soziale Ungleichheiten in Deutschland - der soziologische Blick auf aktuelle Debatten

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in aktuelle Entwicklungen der sozialen Struktur in Deutschland. Hauptthema ist die soziale Ungleichheit, die für Menschen ungleiche Lebenschancen durch ökonomische, kulturelle und soziale Freiräume offen lässt. Wie steht es um das Menschenrecht Bildung? Wie haben sich Armut- und Reichtumslagen in Deutschland verändert? Wer ist warum von Armut betroffen? Was bedeuten neue Entwicklungen und politische Entscheidungen für betroffene Individuen, für bestimmte soziale Gruppen (z. B. Kinder, Jugendliche mit Hauptschulabschluss, Einwander_innen usw.) und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt? Was heißt heute soziale Gerechtigkeit in Deutschland bzw. in Europa? Wie positioniert sich die Soziale Arbeit zu den neuen ökonomischen und sozialen Entwicklungen? Literatur: 4. Armuts- und Reichtumsbericht und weitere empirische und theoretische Studien.

B1/ Hasenjürgen, BrigitteS 20 2 n.V.

B4.13.2.4.2

Rassismus

Was ist Rassismus? Sollten wir nicht lieber von Ausländer- oder Fremdenfeindlichkeit sprechen? Rassismusforschung ist in Deutschland ein relativ neues Forschungsgebiet. Im Seminar werden wir uns den Stand der Forschung zu den verschiedenen Spielarten von „Rassismus“ wie Antiziganismus, Antisemitismus und Islamophobie erarbeiten. Diese Fragerichtung interessiert sich für die Haltungen und Bilder der Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft – so auch der Professionellen in sozialen Berufen – gegenüber Minderheiten. In diesem Blockseminar sind Interessierte willkommen, die das Lesen nicht scheuen. Das Seminar startet am Freitag 5. April 15-18 Uhr mit einer doppelten Lehrinheit. Dann werden ein Arbeitsplan entwickelt und weitere Termine gemeinsam festgesetzt. Literatur: Claus Melter 2006: Rassismuserfahrungen in der Jugendhilfe. Eine empirische Studie zu Kommunikationspraxen in der Sozialen Arbeit, New York, München, Berlin.

Bei Interesse melden sich Studierende bitte bei der Dozentin per email oder in der Sprechstunde bis zum 22. März 2013.

Termin: Start am 05.04.2013, 15 - 18 Uhr

Raum 235

B1/ Hasenjürgen, BrigitteS 2 Do 14:30 - 16:00, woch 134

B4.13.2.5.2

Soziale Probleme

Was ist ein soziales Problem? Dieses Lektüreseminar bietet einen Überblick über das sozialwissenschaftliche Wissen über soziale Probleme. Neben zentralen Problemen moderner Gesellschaften wie Arbeitslosigkeit, Armut, Kriminalität, Gewalt, Drogenkonsum oder Diskriminierung im Zusammenhang von Migration oder Behinderung geht es auch um die Entstehung und die sich wandelnden Bewertungen sozialer Probleme. Die Teilnehmenden lesen und diskutieren gemeinsam Texte zum Forschungsstand über Fragestellungen, die auch in sozialen Berufen brisant sind. Grundlagenliteratur: Günter Albrecht und Axel Groenemeyer Hg. 2012: Handbuch soziale Probleme, 2 Bd., 2. überarb. Aufl., Wiesbaden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 135

B4.13.2.6.2

Migration als Herausforderung für berufliches Handeln - zum Stand der Migrationsforschung

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik bedeuten Globalisierungs- und damit verstärkt einhergehende Migrationsprozesse besondere Herausforderungen. Das Seminar vermittelt den Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung und diskutiert Perspektiven für die inter- bzw. transkulturelle soziale und pädagogische Arbeit.

Literatur: Paul Mecheril u.a. 2010: Migrationspädagogik, Weinheim und Basel.

B1/ Rohleder, Christiane S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 131

B4.13.3.1.2

Generationenbeziehungen im Wandel - Einführung in die Familiensoziologie

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Strukturveränderungen sowie zentrale Herausforderungen des derzeitigen familiären Zusammenlebens der Generationen. Themen der Veranstaltung sind u.a.: Gesellschaftliche Ursachen der Pluralisierung der Formen des familiären Zusammenlebens; Veränderungen in den Erziehungsleitbildern und Sozialisationskontexten, Partnerschaft und der Wandel der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung in Familien, spezifische Lebenslagen, z.B. von Ein-Eltern-Familien, Familien mit Migrationshintergrund, spezifische Probleme in Familien, wie z.B. Armut, häusliche Gewalt.

B1/ Rohleder, Christiane S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 135

B4.13.3.2.2

Domestic violence

The issue of domestic violence - in our context defined as violence in hetero- or homosexual partnerships – has gotten more and more public attention in Germany. In this course we will discuss sociological approaches to explain domestic violence and its dynamics in English language and on the basis of English studies, as there is much more research in anglo-american countries about this social problem. But the latest research data about the extent of domestic violence in Germany as well as the consequences of new legal regulations, such as the so called "Gewaltschutzgesetz" in Germany will be topics too. The participation in this course requires the willingness to read and prepare English texts, but you don't have to be a perfect English speaker, because: in this course, we all will be learners, me as well as you.

B1/ Rohleder, Christiane S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 131

B4.13.3.3.2

Zwischen Inklusion und Ausgrenzung - Lebenslagen von Menschen mit Behinderung

Angesichts der Forderung nach uneingeschränkter gesellschaftlicher Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung gewinnt die Auseinandersetzung mit den Lebenslagen dieser Bevölkerungsgruppe zunehmend an Bedeutung. Deutlich ist, dass nicht zuletzt über gesellschaftliche Normsetzungen und Zuschreibungsprozesse, Aus- und Eingrenzungen das Merkmal „Behinderung“ konstruiert und sozial relevant wird. Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns mit verschiedenen soziologischen Ansätzen zur sozialen Konstruktion von Behinderung sowie mit ausgewählten Aspekten der Lebenslage von Menschen mit einer Behinderung, wie z.B. der Wohnsituation, der Ausbildungs- und Erwerbssituation, der Sexualität, dem Altwerden mit Behinderung etc. beschäftigen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Rohleder, Christiane S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 220

B4.13.3.4.2

Lebenslagen im Alter

Wie keine andere Lebensphase ist das Alter in den letzten Jahren einem tiefgreifenden Strukturwandel unterworfen. Die Zahl älterer Menschen steigt absolut ebenso wie ihr Anteil an der Bevölkerung und durch die gestiegene Lebenserwartung gewinnt die Altersphase im Lebenslauf an zunehmender Bedeutung. Alter(n) birgt dabei sowohl Chancen der "Späten Freiheit" als auch, insbesondere im fortgeschrittenen Alter, Risiken und Einschränkungen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit den äußerst heterogenen Lebenslagen in der Lebensphase „Alter“.

B1/ Rohleder, Christiane S 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 134

B4.13.3.5.2

Gesundheit und Krankheit in modernen Gesellschaften

Die Entstehung von Krankheit, der Umgang mit Gesundheit und Krankheit sowie das gesamte Gesundheitssystem sind wesentlich durch soziale, kulturelle, wirtschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen mitbestimmt. Um nur einige Beispiele zu nennen – auch Krankheiten und der Umgang mit ihnen sind „soziale Konstrukte“, Krankheitshäufigkeit und Lebenserwartung sind abhängig von guten oder nachteiligen Lebenslagen; Bewältigungsstrategien von Krankheiten sind sozial strukturiert; Krankheitsbilder und –häufigkeiten weisen geschlechtsspezifische Unterschiede auf etc.. Für Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung sind die verschiedenen Facetten des "Sozialen" in der Gesundheit, mit denen wir uns im Rahmen des Seminars beschäftigen werden, wichtige Voraussetzungen.

B1/ Rohleder, Christiane S 2 Block

B4.13.3.6.2 Seipelt-Holtmann, Claudia

Weiblich - männlich - ganz egal? Gender im Leben von Menschen mit einer Behinderung

Geschlecht ist eine zentrale gesellschaftliche Strukturkategorie, die auf unterschiedlichsten Ebenen das Leben von Menschen beeinflusst. Menschen mit einer Behinderung laufen aber häufig Gefahr, als geschlechtslos gesehen zu werden. Sie haben z.T. eingeschränkte Möglichkeiten, sich als Mann oder Frau zu erfahren, Partnerschaft und Sexualität zu leben. Zugleich sind aber insbesondere auch Frauen mit einer Behinderung von bestehenden strukturellen Benachteiligungen betroffen. Auch in Einrichtungen der Behindertenhilfe fehlt häufig noch das Bewusstsein für eine geschlechtergerechte Praxis. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns vor dem Hintergrund soziologischer Gendertheorien mit den Lebenslagen von Frauen und Männern mit Behinderung beschäftigen.

Termine:

Vortreffen: 21.03.2013, 13.30 - 14.30 Uhr, Raum 131

19. - 20.04.2013 und 07. - 08.06.2013, freitags 15 - 20 Uhr, samstags 10 - 18 Uhr, Raum 131

Blockveranstaltung

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Menke, Marion S 30 2 Do 11:45 - 13:15, woch 134

B4.14.2.1.2

Gesundheitsförderung und Prävention

Gesundheitsförderung und Prävention sind bedeutende Handlungsfelder in Politik und Praxis. Das Seminar bietet eine Einführung in gesundheitsfördernde und präventionspolitische Strategien sowie Anforderungen an eine nachhaltige Präventionspolitik, die Menschen über den Lebenslauf hinweg Unterstützung und Förderung ermöglichen sollte.

Höhere Semester bevorzugt, sonst Los.

Das Seminar beginnt am 27.3.2013

B1/ Menke, Marion S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 135

B4.14.2.2.2

Gesundheit und Pflege als sozialpolitische Handlungsfelder

Gesundheit und Pflege sind konfliktreiche politische Handlungsfelder. Sie sind u. a. geprägt von gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und medizinisch-technischem Wandel sowie emotional geführten Diskussionen und Reformvorschlägen. Das Seminar bietet eine Einführung in die Akteure und Strukturen des Gesundheitswesens und dient der Reflexion gesundheitspolitischer Interessenvermittlung ebenso wie der Auseinandersetzung mit eigenen Positionen zu Fragen der Gesundheits- und Pflegepolitik.

Höhere Semester bevorzugt, sonst Los.

Das Seminar beginnt am 27.3.2013

B1/ Albers, Georg S 30 2 Do 11:45 - 13:15, woch 220

B4.14.2.3.2

Welfare Mix and Social Work Structures

Who delivers social services? In this seminar we will focus on the structure of social service delivery systems in different parts of the world and will ask which implications and consequences societies face. Of particular interest will be the welfare mix, that is the mixture of market providers, state actors and nonprofit -organisations. Aim is to gain a deeper understanding what the challenges are for social work actors in different countries. Working language will be English.

Verfahren der Platzvergabe: Los

Höhere Semester bevorzugt, sonst Los.

B1/ Albers, Georg S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 235

B4.14.2.4.2

Konflikt in modernen Gesellschaften

Konflikte sind ein Phänomen im politischen wie auch im sozialen Alltag. Spalten diese die Gesellschaft oder halten sie sie zusammen? In diesem Seminar soll nach der Funktionalität und Dysfunktionalität von Konflikten gefragt werden ebenso wie nach der (politischen) Rolle von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik bei ihrer Bearbeitung.

Verfahren der Platzvergabe: Los

Höhere Semester bevorzugt, sonst Los.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Klein, Martin S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 234

B4.14.2.5.2

Armutspolitik konkret

Die Schere zwischen Arm und Reich ist in Deutschland weit geöffnet. Trotz guter Konjunktur sei hierzulande inzwischen jeder Fünfte von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen. Die Mehrheit der Bundesbürger allerdings sieht sich finanziell deutlich bessergestellt als vor der Finanzkrise. Dies legen u.a. zwei aktuelle Studien nahe, die nur auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinen.

Im Seminar werden die konkreten Auswirkungen der Sozialpolitik in Deutschland auf die Lebenswelt der Adressat/-innen erarbeitet, sowie in ihrer Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik diskutiert.

Höhere Semester bevorzugt, sonst Los.

B1/ Neuhäuser, Alice S 30 2 Block

B4.14.2.6.2

Datenschutz in sozialen Berufen

Eine wachsende Zahl von Menschen behauptet, der Datenschutz sei im digitalen Zeitalter nicht mehr zu gewährleisten. Das Seminar beschäftigt sich nach einer allgemeinen Einführung, die auch das Thema soziale Netzwerke am Beispiel Facebook aufgreift, vor allem mit dem Umgang sensibler Daten im beruflichen Alltag der Sozialarbeiter und Heilpädagogen (Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Jugendpsychiatrie, heilpädagogische Kindertageseinrichtung u.v.a.). Höhepunkt des Seminars ist eine Diskussion mit einem Datenschutzbeauftragten.

Verfahren der Platzvergabe: Los

Termine: 22.03.2013, 15 - 18 Uhr; 25.05.2013, 8.40 - 19 Uhr; 15.06.2013, 8.40 - 19 Uhr, Raum 131

Höhere Semester bevorzugt, sonst Los.

Blockveranstaltung

M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 234

B4.15.1.1.4

Liebe zur Welt - Hannah Arendts politische Philosophie

Hannah Arendt, 1906 in Hannover geboren, emigrierte wegen der NS-Herrschaft zunächst nach Paris, 1941 nach New York, wo sie 1975 starb. Ihre Schriften zu den menschlichen Grundbedingungen und Grundtätigkeiten und zur Grundlegung von Menschenrechten sind von ungebrochener Aktualität. Von besonderer Relevanz für Soziale Arbeit und Heilpädagogik sind Arendts Theorie zum Denken, Urteilen und Handeln, zum Verständnis von Macht und zur „Banalität des Bösen“.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 234

B4.15.1.2.4

Ethik der Menschenrechte

Die menschenrechtliche Verankerung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik ist mittlerweile ein Kern des Selbstverständnisses dieser Professionen geworden. Neben den Fragen einer anthropologischen Begründung der Menschenrechte in der Menschenwürde behandelt dieses Seminar Elemente einer Menschenrechtsethik. Dabei werden insbesondere die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948, sowie die UN-Konventionen zu Frauenrechten, Kinderrechten und den Rechten von Menschen mit Behinderung Thema sein.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Greving, Heinrich S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 233

B4.15.1.3.4

Ethik konkret - Texte zur Ethik

In diesem Lektüreseminar werden in einem ersten Schritt grundlegende und einführende Texte zur Ethik (u. a. von Höffe, Luhmann, v. Foerster) gelesen und diskutiert. In der zweiten Hälfte des Semesters werden diese Ansätze mit ethischen Beiträgen zu Themen zur Heilpädagogik und zur Sozialen Arbeit in Verbindung gesetzt (so z. B. zu Texten von Dederich, Graumann, Speck und Rösner).

B1/ Gehling, Antonius S 2 Di 18:00 - 19:30, woch 135

B4.15.1.4.4

Miteinander leben

Welche Vorstellungen haben wir von der Welt? Mit welchen Mitteln können wir sie verstehen? Wie können wir ein glückliches, ein wahrhaft freies Leben führen? Wie wollen wir miteinander leben? Nicht um einen Bildungskanon der Theorien, der großen Namen, der Jahreszahlen geht es, sondern um zentrale Lebensfragen und die Antworten, die Philosophen über die Jahrhunderte darauf gefunden haben.

B1/ Ziegler, Detlef S 35 2 Do 11:45 - 13:15, woch 235

B4.15.1.5.4

Gerechtigkeit als Herausforderung ethischen Handelns

Das Seminar thematisiert den Begriff "Gerechtigkeit", untersucht Konzepte und Theorien sozialer und politischer Gerechtigkeit (Aristoteles, Rawls, Nussbaum, Sen, Höffe) und berücksichtigt dabei auch die besondere Gerechtigkeitsperspektive der jüdisch-christlichen Tradition. Konkrete Anwendungsbeispiele sozialer Gerechtigkeit vertiefen den Bezug zur Sozialen Arbeit und Heilpädagogik.

Verfahren der Platzvergabe: Los

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 233

B4.15.2.1.4

Leben in der Hand des Menschen - Positionen der Bioethik

Thema des Seminars sind ethische Fragen der Reproduktionsmedizin, der Pränataldiagnostik, des Schwangerschaftsabbruchs und der Sterbehilfe. Ziel ist eine anthropologisch-ethische Orientierung für sozialarbeiterische und heilpädagogische Arbeitsfelder, die sich z. B. in Beratungsstellen explizit mit bioethischen Themen befassen. Aber Ziel ist auch eine allgemeine bioethische Grundlegung der Berufsethik.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Schäper, Sabine S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 233

B4.15.2.2.4

Behinderung und soziale Benachteiligung - internationale und interkulturelle Perspektiven

Das Phänomen Behinderung und die damit einhergehenden Formen sozialer Benachteiligung sind in hohem Maße abhängig von kulturellen und sozio-ökonomischen Kontexten. In diesem Seminar werden Kenntnisse der international und interkulturell vergleichenden Heilpädagogik vermittelt und mit Erfahrungen verknüpft. Studierende, die ihre Praxisphase im Ausland im Kontext der Arbeit mit Menschen mit Behinderung oder in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und Migrationserfahrung absolviert haben, haben die Möglichkeit, ihre interkulturellen Erfahrungen zu reflektieren. Studierende des 4. Semesters, die solche Pläne für die bevorstehende Praxisphase haben, sind willkommen.

Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Seminars an einer Fachtagung der Evangelischen Fachhochschule Bochum zur UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen teilzunehmen (06.-08.06.2013). Dort können Studierende Arbeitsergebnisse aus Projekten oder Studienarbeiten zur Umsetzung der UN-Konvention vorstellen.

Bei sehr großer Nachfrage werden für das Modul 11 und das Modul 15 jeweils 20 Plätze im Losverfahren (erste Seminarsitzung) vergeben.

M16 Persönlichkeit – der Mensch im philosophischen und theologischen Denken

B1/ Leinhäupl, Andreas S 2 Block

B4.16.1.1.4

„Gestalten des Lebens“ – Figuren aus der Bibel in der Sozialen Arbeit

Biblische Gestalten wie Abraham, Mose, Rut, Jesus von Nazaret oder Maria Magdalena stehen sicher nicht am Anfang der Sozialen Arbeit und ihre „Profile“ lassen sich auch nicht ohne Weiteres „eins zu eins“ in die sozialarbeiterische Theorie und Praxis transferieren. Im Mittelpunkt sozialer Arbeit steht das heutige Leben, das Leben der anderen, der Ausgegrenzten, der Leidenden, der Missachteten, derer, die unserer Hilfe bedürfen – aber damit sind wir schon sehr nah dran an den biblischen Figuren und den Geschichten, die erzählt werden...! Wenn sich Soziale Arbeit aus christlicher Hand durch professionelles Handeln und durch das Ringen um Heil und Rettung auszeichnet, dann bieten die biblischen Texte aus dem Alten und Neuen Testament zweifelsohne Potenziale und Impulse, die für die unterschiedlichen praktischen Handlungsfelder fruchtbar werden können.

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in die Schriften des Alten und Neuen Testaments. Des Weiteren werden Methoden vorgestellt, die einen zielsicheren und theoretisch reflektierten Zugang zu biblischen Geschichten ermöglichen. Schließlich gehen wir der Frage nach, welche Identifikationsmöglichkeiten die biblischen Gestalten für unterschiedliche Zielgruppen der Sozialen Arbeit anbieten.

Auftaktveranstaltung: Dienstag, 26.03., 18:00, Raum 235

Block 1: Freitag, 03.05., 15:00 – 19:00, Samstag, 04.05., 10:00 – 16:00, Raum 235

Block 2: Freitag, 14.06., 15:00 – 19:00, Samstag, 15.06., 10:00 – 16:00, Raum 135

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Remke, Sara S 20 2 Block

B4.16.1.2.4

Freiheit und Unterdrückung – Analyse des Menschen nach Erich Fromm

In diesem Seminar wird das Menschenbild Erich Fromms im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Unterdrückung skizziert. Im Schwerpunkt soll untersucht werden, welche Stellung die Freiheit des Menschen und die unterdrückenden sowie autoritären Beziehungen im Werdungsprozess des Menschen haben. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf Begleit- und Bildungsprozesse und ihre jeweilige Veränderung durch Freiheit oder Unterdrückung gelegt.

Termine in Raum 134:

Mittwoch, 20.3.2013, 16:15-17:45 Uhr

Freitag, 12.4.2013, 11:30-14:30 Uhr

Mittwoch, 17.4.2013, 16:15-17:45 Uhr

Freitag, 26.4.2013., 11:30-17:30 Uhr

Samstag, 27.4.2013, 10:00-18:00 Uhr

Anmeldungen per E-Mail bis 18.3.2013 (Reihenfolge der Anmeldung) an sara.remke@web.de

Blockveranstaltung

B1/ Tafferner, Andrea S 30 2 Do 10:00 - 11:30, woch 233

B4.16.2.1.4

"Brücke in eine andere Welt" - Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer, Gruppe 1

Im Zentrum des Seminars stehen theologische und spirituelle Fragen des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer, sowie Geschichte und Grundlagen der Hospizbewegung. Dabei werden zunächst Leben und Werk von Elisabeth Kübler-Ross (1926 - 2004) und Dame Cicely Saunders (1918-2005) im Mittelpunkt stehen. Unabhängig voneinander haben sie die Grundlagen der modernen Hospizbewegung gelegt.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren in der ersten Sitzung

B1/ Tafferner, Andrea S 30 2 Di 10:00 - 11:30, woch 231

B4.16.2.3.4

"Brücke in eine andere Welt" - Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer, Gruppe 2

Im Zentrum des Seminars stehen theologische und spirituelle Fragen des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer, sowie Geschichte und Grundlagen der Hospizbewegung. Dabei werden zunächst Leben und Werk von Elisabeth Kübler-Ross (1926 - 2004) und Dame Cicely Saunders (1918-2005) im Mittelpunkt stehen. Unabhängig voneinander haben sie die Grundlagen der modernen Hospizbewegung gelegt.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren in der ersten Sitzung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 234

B4.16.2.4.4

Stille und Achtsamkeit in der Unruhe des Alltags

„Die meisten Menschen fürchten die Stille, darum muss, wenn das beständige Geräusch zum Beispiel der Unterhaltung aufhört, immer etwas getan, gesagt, gehustet oder gemurmelt werden. Das Bedürfnis nach Lärm ist beinahe unersättlich, auch wenn der Lärm bisweilen unerträglich wird. Er ist doch immerhin besser als gar nichts.“ (C. G. Jung) Warum fürchten wir die Stille? Was ist Stille? Was passiert in der Stille? In diesem Seminar geht es um Zugänge zur Stille, um die Bedeutung des Hörens und der Achtsamkeit. Wir nähern uns dem Thema durch Texte aus Bibel, Literatur und Dichtung und durch Übungen.

M17 Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension

B1/ Gehling, Antonius S 24 2 Di 16:00 - 17:30, woch 235

B4.17.1.1.2

**Schwab, Hans-
Rüdiger**

Grundpositionen der Ästhetik

Das ästhetische Denken bildet den Kernbereich der Kulturpädagogik. Ihm geht es um die Begründung der sinnlichen Wahrnehmung und Reflexion, die Bedeutung von Kreativität und Kunst für den Menschen. Am Beispiel klassischer Repräsentanten aus Geschichte und Gegenwart sollen im Seminar beispielhaft Voraussetzungen und Ziele dieses Denkens mit Blick auf ihren jeweils spezifischen Ansatz der Erkenntnisgewinnung und Geltung untersucht werden.

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Schwab, Hans- S 24 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 235

B4.17.1.2.2

Rüdiger

Einführung in die Kulturwissenschaft

Unter „Kultur“ verstehen wir im weitesten Sinne all das, was der Mensch gestaltend hervorbringt. Kulturleistungen sind also Umgestaltungen eines gegebenen Materials, worin auch geistige Gebilde inbegriffen sind. Von unterschiedlichen Perspektiven pflegt der Begriff – in deskriptiver ebenso wie in normativer Hinsicht – einer näheren Bestimmung unterzogen zu werden. Entsprechend groß ist die Bandbreite seiner realen Bedeutung. Solche Aspekte – und was aus ihnen für Handlungsfelder sozialer Berufe folgt – sollen im Seminar näher erläutert werden.

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Schwab, Hans- S 24 2 Do 14:30 - 16:00, woch 212

B4.17.1.3.2

Rüdiger

Ästhetik der Abweichung

Dasjenige, was als „schön“ zu gelten hat, verfestigt sich häufig als soziale Norm. In der Regel läuft dies auf Leitbilder des Jung-, Fit- und Erfolgreich-Seins hinaus. Pech für alle, die davon abweichen. Hässlichkeit, Alter oder Behinderung lauten ihre Stigmata. Sind Menschen mit diesen Dispositionen tatsächlich von einer ästhetischen Würde ausgeschlossen? Dieser Frage in seiner theoretischen wie praktischen Bedeutsamkeit soll das Seminar nachgehen, in dem zugleich auch Formen einer Ästhetik des Extremen (Rausch, Gewalt etc.) diskutiert werden.

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.17.1.4.2	Gehling, Antonius Schwab, Hans- Rüdiger	S	24	2		Do 18:00 - 19:30, woch	235
----------------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Gedichte als Medien des Zugangs zur Wirklichkeit

„die rache/der sprache/ist das gedicht“. Ernst Jandl, von dem diese Verse stammen, denkt dabei an verschiedene Weisen, das wichtigste Instruments unseres Weltzugangs zu verunstalten, von seinem rein funktionalistischen über alle Arten von schludrigem bis hin zum manipulativen Gebrauch – von der Verkümmern der Ausdrucks-kompetenz mit ihren gravierenden sozialen Folgen ganz zu schweigen. Hier möchte das Seminar ansetzen, indem Beispiele der verdichtetsten Form von Umgang mit Sprache erschlossen und interpretiert werden sollen. In dieser Schule genauster Analyse auf engem Raum wird sich zugleich ein breites inhaltliches Spektrum auf-tun.

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.1.5.2	Gehling, Antonius	S	20	2		Do 16:15 - 17:45, woch	220
----------------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Poesie und Bildung

Der Mensch ist dasjenige Lebewesen, das der Erziehung bedarf. Daher ist die anthropologische Frage zu allen Zeiten bestimmend für die Pädagogik. Sie braucht Bilder vom Erzieher und „Zögling“, vom Erwachsenen und Kind, vom richtig und falsch Erzogenen. Und sie muss wissen, was für Menschen notwendig und was für sie möglich ist. So gehen in die erzieherischen Grundlagen, die pädagogischen Mittel und die Bildungsziele anthropologische An-nahmen immer mit ein.

Das Seminar diskutiert anhand fundamentaler anthropologischer Kategorien die literarästhetische Verarbeitung pädagogischer Handlungsfelder. Zur Sprache kommen die Möglichkeiten und die Grenzen des Humanen, das Lernen der Zeit und die Bildung des Gedächtnisses, der Körper und seine Gefühle, die kulturelle Bildung und die Fremdheitserfahrung, die Erziehung als Generationenverhältnis und die Bedeutung der Rituale sowie die Frage der Autonomie und die Möglichkeit zur Identitätsbildung. Ziel ist es, mit Hilfe der ästhetischen Reflexion neue Deu-tungs- und Orientierungsmuster zu erfahren.

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.1.6.2	Schwab, Hans- Rüdiger	S	14	1		n.V.	
----------------------------	----------------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------	--

Lektüreseminar für Fortgeschrittene: Europas kulturelle Werte

In diesem Seminar wollen wir gemeinsam versuchen, jene Entwicklungen zu verstehen, die sich zur Vielfalt dessen verbinden, was man als kulturelle Identität Europas bezeichnen könnte. Grundlegende religiöse wie säkulare Tradi-tionen sollen dabei ebenso beleuchtet werden wie einzelne Werte (Vernunft, Individualität, Toleranz etc.) und ihre mögliche Bedrohung.

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Persönliche Anmeldung

Terminabsprache in der ersten Sitzung/Aushang beachten

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Schwab, Hans- Ü 16 2 Di 14:30 - 16:00, woch 260

B4.17.2.1.2 Rüdiger

Theater – Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels (Gruppe I)

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Zugewinns an Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Schwab, Hans- Ü 16 2 Di 18:00 - 19:30, woch 260

B4.17.2.2 Rüdiger

Theater - Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels (Gruppe II)

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Zugewinns an Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Holtkamp, Jürgen S 18 2 Block

B4.17.2.3.2

Theorien und Konzepte der Medienpädagogik

Kindheit in modernen Gesellschaften ist Medien-Kindheit. Elektronische Medien sind ein wichtiger Bestandteil der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, prägen wesentlich ihr Bild von der Welt. Durch die Entwicklung neuer digitaler Techniken vom Breitbandkabel bis zum digitalen Fernsehen wird dieser Prozess weiter beschleunigt. Um darauf angemessen reagieren zu können, bedarf es der Förderung von Medienkompetenz und Medienerziehung. Die Teilnehmer/innen setzen sich mit der Geschichte der Medienpädagogik auseinander und lernen verschiedene Konzepte und Ansätze der Medienpädagogik kennen. Die theoretischen Erkenntnisse sollen durch praktische Übungen am Beispiel der Filmerziehung und Kommunikationsformen im Internet vertieft werden und zeigen, wie im 21. Jahrhundert medienpädagogisch gearbeitet werden kann.

Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem Computer. Rückfragen hierzu können an Dr. Jürgen Holtkamp gestellt werden: E-Mail: holtkamp@medienmobile.de, www.medienmobile.de

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

03.05.2013, 15:00 - 19:00 Uhr

04.05.2013, 10:00 - 14:00 Uhr

05.07.2013, 15:00 - 19:00 Uhr

Raum 234

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Simanski, Natascha S 14 2 Fr Block

B4.17.2.4.2

Kunsttherapeutisches Arbeiten als Zugangsform in der (heil-) pädagogischen Praxis

Das Seminar bietet eine Einführung in theoretische Grundlagen der kunsttherapeutischen Arbeit und ihre Anwendungsmöglichkeiten in (heil-) pädagogischen Praxisfeldern. Der schöpferische Schaffensprozess in der kunsttherapeutischen Arbeit soll durch eine praktische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden und Materialien und durch begleitende Reflexion erlebbar werden.

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Werkraum und Raum 212

Das Seminar findet im Block am

14. und 15.6 und 21. und 22.6.2013 jeweils 15:30- 19:00/ 9:00- 18:00 Uhr statt.

Blockveranstaltung vom 14.06.2013 - 22.06.2013

B1/ Bergmeier, Kevin S 20 2 n.V.

B4.17.2.5.2 Möllmann, David

Jugendszenen und Musik

Szene und Musik - für viele junge Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens und Ausdruck kultureller Teilhabe. Dieses Seminar soll einen Einblick in Theorie und Praxis von Jugendszenen und Musik geben und den möglichen Bezug von (Jugend-)Kultur zur Sozialen Arbeit/Heilpädagogik verdeutlichen.

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Weiling-Bäcker, S 15 2 Block

B4.17.2.6.2 Mechthild

Land Art oder Naturkunst

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Natur und deren gestalterischen Möglichkeiten beschäftigen. Sie brauchen wetterfeste Kleidung, Taschenmesser und eine Kamera. Das erste Treffen findet im Werkraum der KatHo statt. Senden Sie mir vor Beginn des Kurses bitte Ihre Mailadresse, damit ich, falls nötig, Organisatorisches abklären kann: weiling-baecker@web.de

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

12.04.2013, 14:00 - 17:00 Uhr

13.04.2013, 09:30 - 13:30 Uhr

26.04.2013, 14:00 - 17:00 Uhr

27.04.2013, 09:30 - 13:30 Uhr

24.05.2013, 14:00 - 17:00 Uhr

25.05.2013, 09:30 - 13:30 Uhr

Werkraum

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Decker, Maria S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 260

B4.17.2.7.2

Grundlagen und Methoden der rhythmischen Erziehung

Die rhythmische Erziehung ist eine die Gesamtpersönlichkeit erfassende Erziehung, welche mit den Mitteln Musik, Bewegung, Stimme, Sprache, Bilder und verschiedenen Materialien arbeitet. In künstlerischen und pädagogischen Prozessen werden die individuelle Ausdrucksfähigkeit, die Sensibilität der Sinne und das Sozialverhalten des/der Einzelnen in der Gruppe gefördert.

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Dietermann, Alfred Ü 20 2 Block

B4.17.2.8.2

Kunstwerkstatt

Ziel der Übung ist es, durch eigenes Ausprobieren Anregungen für die praktische Arbeit mit unterschiedlichen Altersklassen zu gewinnen. Es sollen verschiedene Verfahren in den Bereichen Malerei, Grafik/Druck, plastisches Gestalten und Tape Art angewendet werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass selten männliche Studenten an der Veranstaltung teilnehmen. Diese sind hiermit noch mal ausdrücklich eingeladen. Mal- oder Zeichentalent sind keine Voraussetzungen für diese Veranstaltung!

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

1. WE:

22.03.2013, 15:00-17:00 Uhr

23.03.2013 und 24.03.2013, 09:00–13:30 Uhr

2. WE:

05.04.2013, 13:00–17:30 Uhr

06.04.2013, 09:00–13:30 Uhr

10.04.2013, 17:00–19:00 Uhr

Werkraum

Blockveranstaltung

B1/ Gerber, Annemarie Leer Block

B4.17.2.8.2

Weben

Auf Webrahmen - aber auch auf einem großen Webstuhl soll Grundsätzliches der Stoffherstellung und die Herkunft unserer Textilien kennen gelernt werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Anmeldung am 15./16.03., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Termine: 07./08.06., 14./15.06., 21./22.06. (28./29.06. evtl. Ausweichtermin)

Beginn: 07.06.2013, 15.00 Uhr, samstags, 9.00 Uhr - 14.30 Uhr

Webraum und 112

Blockveranstaltung

M18 Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Dieckmann, Friedrich V 2 Di 10:00 - 11:30, woch 136

B4.18.1.1.2

Psychologische Ansätze für die Analyse und Veränderung menschlichen Handelns

Die Veranstaltung wird Sie in psychologische Denkweisen einführen.

Sie sollen ein Orientierungswissen erwerben, um

- psychologische Aspekte in der sozialen Arbeit erkennen und weiter bearbeiten zu können (Formulieren von Themen, Anliegen und Fragen; erste eigene Analyse; Suche und Zusammenfassung weiterer Informationen),
- Klienten und deren Bezugspersonen zu unterstützen, Sicht- und Verhaltensweisen zu verändern,
- Ihr eigenes Handeln und Ihre Kooperation mit anderen Berufsgruppen in der Praxis zu optimieren.

Begriffe, Theorien und Methoden der Psychologie werden in Verbindung mit praxis-relevanten Themen behandelt.

B1/ Gröschke, Dieter V 50 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 131

B4.18.1.2.2

Allgemeine psychologische Grundlagen für die Analyse, das Verstehen und Erklären individuellen Verhaltens und Erlebens

Literatur: Gröschke, Dieter (32005): Psychologische Grundlagen für Sozial- und Heilpädagogik. Ein Lehrbuch zur Orientierung. Bad Heilbrunn

B1/ Gröschke, Dieter S 40 2 Do 14:30 - 16:00, woch 234

B4.18.2.1.2

Spiel, Spielförderung, Spieltherapie

In der Psychologie des Kindesalters ist das Spiel / Spielen ein basales Entwicklungsmedium. Für die Förderung und Psychotherapie verhaltensauffälliger und psychisch beeinträchtigter Kinder ist es grundlegend. In dem Seminar sollen Konzepte der Spieltherapie aus der Tiefenpsychologie, der Humanistischen Psychologie und der Verhaltenstherapie eingeführt und miteinander verglichen werden.

Dieses Seminar ist auch für B4.7.1...4. geöffnet.

B1/ Gröschke, Dieter S 40 2 Do 11:45 - 13:15, woch 234

B4.18.2.2.2

Psychologische Anthropologie: „Was weiß die Psychologie vom Menschen?“

Menschenbilder, Perspektiven, Theorien zur psychologischen Deutung menschlichen Erlebens und Verhaltens aus Tiefenpsychologie, Humanistischer Psychologie, Sozial- und Persönlichkeitspsychologie.

B1/ Dieckmann, Friedrich S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 135

B4.18.2.3.2

Soziale Beziehungen

Klientenhandeln und sozialarbeiterisches / heilpädagogisches Handeln sind eingebettet in soziale Beziehungen und kulturell vorstrukturierte Geschehenssysteme. Unter Rückgriff auf sozialpsychologische, soziologische und psychotherapeutische Konzepte, Theorien, Methoden und Befunde werden in dem Seminar soziale Interaktionen, Beziehungen sowie Prozesse in und zwischen Gruppen behandelt. Im Einzelnen geht es um die sozialen Netzwerke von Menschen, die interpersonale Wahrnehmung (Eindrucksbildung) und Attribution, Einstellungen und deren Veränderung, Liebesbeziehungen und Partnerschaft (Partnerwahl, Stabilität und Qualität von Partnerschaften), soziale Einflüsse in Gruppen, Konflikte zwischen Gruppen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hülshoff, Thomas SÜ 20 2 Do 14:30 - 16:00, woch 233

B4.18.3.1.2

Systemische Familienarbeit, Familienberatung und Familientherapie

Ziel des Seminars ist es zum einen, Grundlagen der Familientherapie sowie der systemischen Familienberatung darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Übungen, Demonstrationen, im Rollenspiel, Skulpturarbeit, teilnehmerbezogenen Übungen sowie ggf. Fallbesprechungen. Themen u. a.: Phasen der Familienbildung, Kommunikationsformen, Regeln und Delegationen, Genogramm, Familienrekonstruktion und Selbsterfahrungsübungen zur eigenen Familiengeschichte.

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am 19.03.2013 um 13:30 Uhr im Hörsaal (Raum 136) vergeben.

B1/ Mucksch, Norbert S 16 2 Block

B4.18.3.2.2 Siemann, Marianne

Berufliche Selbsterfahrung

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion ist eine der Kernkompetenzen im Feld der sozialen Arbeit. Die Bedeutung eigener und damit individuell typischer Empfindungen und Reaktionen auf z.B. (Erst-) Kontakte sind in der professionellen Arbeit nicht zu unterschätzen: Ich begegne dem Anderen.

Um Kontakte im Arbeitsalltag gut und vor allem qualifiziert gestalten zu können, ist es unerlässlich, eigene „emotionale Strickmuster“ zu erkennen und sich deren Bedeutung bewusst zu werden.

Wie gehe ich auf Menschen zu und was „machen“ Menschen mit mir?

In diesem Blockseminar werden wir uns auch mittels psychodramatischer Ansätze (szenische Darstellung einzelner Elemente), Interaktionsübungen und gruppendynamische Prozesse mit den eigenen „Hintergründen“ beschäftigen, um darüber eine erste Vorstellung von einer professionell-helfenden Haltung/Rolle zu entwickeln.

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am 19.03.2013 um 13:30 Uhr im Hörsaal (Raum 136) vergeben.

07.06.2013 - 09.06.2013 jeweils von 09:00-17:00 Uhr in Raum 260

Raum
Blockveranstaltung

B1/ Dieckmann, FriedrichS 15 2 Block

B4.18.3.3.2 Kahle, Ann-Kathrin

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Kommunikations- und Beziehungsfähigkeiten bilden neben der notwendigen Sachkompetenz die Grundlagen beruflichen Handelns. Dazu gehören z. B. die Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen, flexibel Rollen zu übernehmen, die Selbst- und Fremdwahrnehmung zu erweitern; Ambivalenzen zu erkennen, auszuhalten und zu integrieren. Ein Schwerpunkt des Seminars bildet der Umgang mit Nähe und Distanz in zwischenmenschlichen Beziehungen. Auf der einen Seite: sich auf ein Gegenüber einlassen, Sympathie empfinden, als Person vorkommen in der Arbeit, Verantwortung übernehmen, das Bedürfnis nach Nähe. Auf der anderen Seite: das Bedürfnis, sich zu schützen, die Angst vor sozialer Nähe, Antipathie, den Abstand für den professionellen Blick halten, Verantwortung nicht abnehmen. Die berufsbezogene Selbsterfahrung ermöglicht es, mehr über das eigene Kommunikations- und Beziehungsverhalten und –erleben zu erfahren und es weiterzuentwickeln.

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am 19.03.2013 um 13:30 Uhr im Hörsaal (Raum 136) vergeben.

12.07.2013 - 14.07.2013 (Fr-So), jeweils 09.30-17:00 Uhr

Raum 235
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Herrmann, Birgitte S 14 Block

B4.18.3.4.2 Keiser, Hildegard

Spielend sich und andere erfahren!? Selbsterfahrung im Sozialtherapeutischen Rollenspiel (Gruppe 1)

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel ist eine eigenständige entwickelte Methode für die Sozialtherapie, Erwachsenenbildung und Supervision.

Die Methode bietet Spielformen zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, des Sozialverhaltens in Gruppen sowie der Wahrnehmung, Strukturierung und Lösung aktueller Probleme. Besonders in Sozialberufen geht es um den fachlichen und richtigen Umgang mit Menschen. Voraussetzung dafür ist es, sich selbst gut zu kennen und einschätzen zu können. In diesem Seminar erfahren sie theoretische Hintergründe über die Ziele, das Menschenbild, den Aufbau, die Regeln und die Anwendungsmöglichkeiten des Sozialtherapeutische Rollenspiels, doch in erster Linie werden wir gemeinsam das STR an praktischen Beispielen spielend ausprobieren und erleben, erfahren und vielleicht auch genießen.

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am 19.03.2013 um 13:30 Uhr im Hörsaal (Raum 136) vergeben.

05.04.2013, 09:00-19:00 Uhr

06.04.2013, 09:00-19:00 Uhr

Der letzte Teil des Seminars findet im St. Antonius-Krankenhaus Hörstel, Fachklinik für Suchtmedizin statt.

Raum 112

Blockveranstaltung

B1/ Rölver, Michael S 15 2 Block

B4.18.3.5.2

Training zur interkulturellen Kompetenz

Soziale Arbeit ist in den verschiedensten soziokulturellen Kontexten tätig und trifft dabei auf eine Vielzahl von Wertvorstellungen und Lebensentwürfen. In einer pluralen Zuwanderungsgesellschaft muss interkulturelle Kompetenz als eine Schlüsselqualifikation der Sozialen Arbeit betrachtet werden. Eine wesentliche Grundvoraussetzung ist dabei ein reflexiver Umgang mit dem eigenen kulturellen Hintergrund und eine Sensibilisierung für kulturelle Vielfalt. Das Blockseminar bietet Studierenden die Möglichkeit, anhand von praktischen Übungen sich über die eigene Kulturgebundenheit bewusst zu werden und selbstreflexive Fähigkeiten auszubauen. Interkulturelles Lernen wird dabei als Prozess betrachtet, der den Erwerb von Handlungskompetenzen ermöglicht.

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am 19.03.2013 um 13:30 Uhr im Hörsaal (Raum 136) vergeben.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren, gesonderte Berücksichtigung der Studierenden die ins Ausland gehen.

Blocktermine:

24.5 und 25.5, 16- 20 und 9- 16 Uhr

22.6 und 23.6., 9-16 und 9-14 Uhr

in Raum 235

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Brandl, Sarah S 10 2 Block

B4.18.3.6.2 Yvonne

Gruppenanalytische berufsbezogene Selbsterfahrung

In dieser Veranstaltung können erste Erfahrungen im Umgang mit gruppenanalytischem Arbeiten gemacht werden. Dies ermöglicht eine Form der Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion in einem geschützten Rahmen in Form von 90minütigen Sitzungen, in denen freies Sprechen und Schweigen ohne weitere geführte Vorgaben im Mittelpunkt stehen werden.

Die gruppenanalytische Praxis ist ein Austausch-Prozess, in dem sich verbale und nonverbale Kommunikation verflechten. Bilder und Träume und alle Facetten der Emotionalität finden im gruppenanalytischen Prozess aufmerksame Beachtung. Es eröffnen sich Spielräume, in denen Vergangenes im szenischen Kontext der Gruppe erscheint und Neues im Hier und Jetzt erlebt und erprobt wird.

Möglichst zur Hälfte Männer und Frauen

Gruppe B:

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am 19.03.2013 um 13:30 Uhr im Hörsaal (Raum 136) vergeben.

Termine für das Blockseminar sind: Sa., 6.7 10-18 Uhr, Mo., 8.7. 8.30- 13 Uhr, Di., 9.7. 8.30- 15 Uhr, Mi., 10.7. 8.30-13 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung

B1/ Brandl, Sarah S 2 Block

B4.18.3.7.2 Yvonne

Gruppenanalytische berufsbezogene Selbsterfahrung

In dieser Veranstaltung können erste Erfahrungen im Umgang mit gruppenanalytischem Arbeiten gemacht werden. Dies ermöglicht eine Form der Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion in einem geschützten Rahmen in Form von 90minütigen Sitzungen, in denen freies Sprechen und Schweigen ohne weitere geführte Vorgaben im Mittelpunkt stehen werden.

Die gruppenanalytische Praxis ist ein Austausch-Prozess, in dem sich verbale und nonverbale Kommunikation verflechten. Bilder und Träume und alle Facetten der Emotionalität finden im gruppenanalytischen Prozess aufmerksame Beachtung. Es eröffnen sich Spielräume, in denen Vergangenes im szenischen Kontext der Gruppe erscheint und Neues im Hier und Jetzt erlebt und erprobt wird.

Möglichst zur Hälfte Männer und Frauen

Gruppe A:

Das Seminar für die Gruppe A findet vor dem Zeitpunkt der zentralen Vergabe statt. Eine Vorbesprechung und Platzvergabe zu diesem Seminar findet aus diesem Grund am 25.2 um 10 Uhr in Raum 112 statt.

Fr., 1.3.2013, 8.30-14 Uhr , Sa., 2.3.2013: 9.30-17.00 Uhr, Do 7.3.2013: 8.30-15 Uhr

Fr., 8.3.2013: 8.30-13.00 Uh, Raum 220

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Brandl, Sarah V 2 Do 10:00 - 11:30, woch 136

B4.19.1.1.2 Yvonne

Grundlagen der Entwicklungspsychologie

Grundlagen der Entwicklungspsychologie mit dem Schwerpunkt einer Entwicklung in sozialen Interaktionen. Entwicklung wird als lebenslanger dynamischer Veränderungsprozess betrachtet, der durch verschiedene Paradigmen beschrieben werden kann. In dieser Veranstaltung werden die Phasen der Entwicklung vom Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind, Adoleszenten bis zum reifen Erwachsenenalter in den Fokus der Betrachtung gerückt. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie (Bindungstheorie, Affektregulierung; Selbstkonzept; Beziehungsgestaltung, Kognition, Moralität, Geschlechts-Identität, psychische Konflikte; Abwehrmechanismen und Übertragungsphänomene) vorgestellt und in Beziehung zu sozialen Arbeitsfeldern gesetzt.

B1/ Hülshoff, Thomas V 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 136

B4.19.2.1.2

Entwicklung, Bildung und Sozialisation, Entwicklung und Entwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen. Gruppe 1

Vorlesung, in der unter Zuhilfenahme von Fallbeispielen und Videomaterial die körperliche und seelische Entwicklung des Kindes thematisiert und auf mögliche Störungen eingegangen wird, z.B. Teilleistungsstörungen, wie LRS und Dyskalkulie, Sprachstörungen, geistige Behinderung, Autismus, Entwicklungsstörungen bei Krankheiten, Kindesmisshandlung, sexueller Missbrauch, Depression, Angststörungen, Enuresis, Essstörungen, Pubertätskrisen

B1/ Hülshoff, Thomas V 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 136

B4.19.2.2.2

Entwicklung, Bildung und Sozialisation, Entwicklung und Entwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen. Gruppe 2

Vorlesung, in der unter Zuhilfenahme von Fallbeispielen und Videomaterial die körperliche und seelische Entwicklung des Kindes thematisiert und auf mögliche Störungen eingegangen wird, z.B. Teilleistungsstörungen, wie LRS und Dyskalkulie, Sprachstörungen, geistige Behinderung, Autismus, Entwicklungsstörungen bei Krankheiten, Kindesmisshandlung, sexueller Missbrauch, Depression, Angststörungen, Enuresis, Essstörungen, Pubertätskrisen

B1/ Brandl, Sarah S 25 2 Di 08:15 - 11:30, 14tägl 233

B4.19.2.3.2 Yvonne

Sichere Orte nirgendwo? Sexualisierte Gewalterfahrungen. Schwerpunkt in Institutionen

Sexueller Missbrauch in Institutionen ist ein aktuelles, aber noch nicht

lang erforschtes Thema. Durch die Aufklärung über Strategien und Dynamiken der Täter und Opfer sexueller Gewalt können Grenzverletzungen eher wahrgenommen und erkannt werden. Das bestehende Macht-Abhängigkeits-Verhältnis einer dyadischen Missbrauchssituation lässt sich auf institutionelle Strukturen erweitern; hier können konzeptionelle Mängel die Gefahr von Missbrauch begünstigen. Um Handlungskompetenzen zu erweitern bzw. um Grundlagen einer präventiven, professionellen Haltung zu entwickeln, werden wir in diesem Seminar neben der theoretischen Erarbeitung von Fachwissen die Möglichkeit der persönlichen Auseinandersetzung im Rahmen einer zeitlich abgegrenzten Selbstreflektion einplanen. Anmeldung bei der Dozentin unter: y.brandl@katho-nrw.de (Platzvergabe nach zeitlicher Reihenfolge der Anmeldungen). Möglichkeit für Rückfragen/Vorbesprechung am 25.2.2013 um 10.30 Uhr in Raum 112

Diese Veranstaltung soll 14-tägig (genaue Termine am 19.3. in der Vorbesprechung, dann jeweils 4-stündig angeboten werden, und zwar am Dienstag, 8.15-11.30 Uhr.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.20.1.1.2	Brandl, Sarah Yvonne Greving, Heinrich	V	2			Mo 10:00 - 13:15, 14tägl	136
----------------------------	---	----------	----------	--	--	---------------------------------	------------

Normale Entwicklung und Entwicklung mit geistiger und psychischer Behinderung – Verläufe und Konzepte

Inhalte dieser Veranstaltung sind: die Entwicklung bestimmende Faktoren, wie Reifung, Interaktion und Kommunikation, Umwelt. All diese Faktoren gelten für die sog. normale Entwicklung wie auch für die Entwicklung mit einer Behinderung, bzw. infolge einer Behinderung. Entwicklung ist immer ein lebenslanger dynamischer Prozess von der Zeugung bis zum Tod. In dieser Veranstaltung werden somit die Phasen der Entwicklung vom Fötus, Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind, Adoleszenten bis zum reifen Erwachsenenalter in den Fokus der Betrachtung gerückt. Dies gilt ebenfalls für die Entwicklung von Menschen mit einer Behinderung. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie (Beziehungsgestaltung, Kognition, Moralität, Geschlechts-Identität, psychische Konflikte wie Autonomie und Abhängigkeit, Ich-Funktionen) und der Heilpädagogik (von der Interdisziplinären Frühförderung über die Basale Stimulation bis hin zum Assistenzmodell und zur Arbeit mit alten und dementen Menschen mit Behinderung) vorgestellt und miteinander in Beziehung gesetzt.

Das Seminar findet ab dem 25.3.2013 14täglich statt.

B1/ B4.20.1.2.2	Hülshoff, Thomas	V	2			Do 08:15 - 09:45, woch	136
----------------------------	-------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Medizinische Grundlagen Sozialer Arbeit

Einführung in die medizinischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Unter systemischen Gesichtspunkten werden biologische, psychische und soziale Dimensionen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung vorgestellt. Exemplarisch werden typische psycho-soziale Krisen im Kontext von Krankheit und/oder psychischer Störung vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen und Videomaterial werden für die Soziale Arbeit relevanten Erkrankungen erörtert: Krebserkrankungen als Beispiel einer lebensbedrohlichen Krankheit, Mb. Alzheimer als Beispiel einer Alterserkrankung, Multiple Sklerose und Querschnittslähmung als Beispiele einer Behinderung., Stress und koronare Herzkrankheit als Beispiel für Akutbelastungen, Schizophrenie als Beispiel einer psychischen Erkrankung. .Schließlich wird soziale Arbeit im Krankenhaussozialdienst erörtert

B1/ B4.20.1.3.2	Hülshoff, Thomas	V	2			Mi 08:15 - 09:45, woch	136
----------------------------	-------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik

Neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik. Sozialmedizinische Grundlagen. Motorik: Grundlagen der Motorik, motorische Entwicklung, motorische Störungen (Lähmungen, Krampfanfälle), motorische Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen. Sinnesstörungen: Hörstörungen und Sehstörungen. Grundlagen des Hörens und Sehens. Sprache: Grundlagen der Sprache, Sprachentwicklung, Sprech- und Sprachstörungen. Kognitive Fähigkeiten: Entwicklung des Lernvermögens und des Gedächtnisses. Formen und Ausprägungen von Lernschwierigkeiten und Geistiger Behinderung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungsrelevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	-------------	--------	------------------	--------	------

B1/ Hülshoff, Thomas S 2 Do 11:45 - 13:15, woch 135

B4.20.2.1.2

Kunst des Heilens – Kunst des Genesens. Krankheitserleben und Krankheitsbewältigung in sozialen und kulturellen Kontexten

Welchen Vorstellungen haben Menschen von Krankheiten, wie erleben und wie bewältigen sie sie ?

Im Seminar soll, auch unter Hinzuziehung ethnomedizinischer Quellen, untersucht werden, in wieweit soziale und kulturelle Faktoren unser Krankheitsverständnis (mit-)prägen.. Lassen sich die Begriffe „diseases“ und „illness“ , also biomedizinischer Krankheitsbegriff und soziokulturell (mit-) vermitteltes Krankheitsempfinden verbinden ?

(Stichworte: Sozialmedizin, Ethnomedizin, Ethnopsychiatrie/Psychotherapie, Psychoedukation, Krisenbewältigung, chronische Erkrankung, Behinderung, Krankheit und Migration, Chinesische Medizin , Indische Medizin, Krankheitsvorstellungen im Islam, Schamanen, Drogen im Kulturvergleich)

B1/ Menke, Marion S 40 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 235

B4.20.2.2.2

Gesundheitsbezogene Lebensqualität

Gesundheit, Krankheit und Behinderung stellen Teilaspekte einer allgemeinen Lebensqualität dar. Das Seminar bietet eine Einführung in Forschungsansätze und stellt mittels ausgewählter gesundheits- und krankheitsbezogener Beispiele die Aspekte physische Gesundheit, psychisches Wohlbefinden und soziale Integration in den Mittelpunkt der Diskussion. Dabei wird Bezug genommen auf Hilfe- und Versorgungssysteme und deren Bedeutung für die Praxis.

Das Seminar beginnt am 25.3.2013.

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

M1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

SteP Studieneingangsprojekt

Die Erstsemester beginnen ihr Studium mit SteP – Kurzform für Studieneingangsprojekt. In den ersten sieben Wochen steht dieses Projekt im Mittelpunkt. In diesem Projekt arbeiten die Studierenden weitgehend selbstbestimmt in Arbeitsgruppen zusammen, die von einer interdisziplinären Gruppe von Dozentinnen und Dozenten unterstützt werden.

In SteP machen sich die Studierenden auf eine „Forschungsreise“ in die Praxis der Sozialen Arbeit und entwickeln Vorschläge für ein bestimmtes soziales Problem, das in der Auftaktveranstaltung am 1. Oktober 2012 vorgestellt wird. Dabei sind ihrer Kreativität (fast) keine Grenzen gesetzt: sie können Fachliteratur lesen, diskutieren und analysieren, Interviews machen, schriftlich befragen, beobachten, experimentieren, eine Versammlung organisieren, ins Archiv oder Museum gehen, Experten und Expertinnen befragen... Das Ergebnis ihrer Bemühungen – z. B. den Entwurf eines Konzeptes oder einer Maßnahme für eine bestimmte Problemlage, eine Befragung zu den Bedürfnissen einer Zielgruppe, die Evaluation einer Organisation – präsentieren sie am 19. November. Auch schreiben die Studierenden eine Hausarbeit, die am Ende des ersten Semesters abgegeben wird.

In diesem Studienprojekt sollen die Studierenden vor allem Spaß am Lernen und wissenschaftlichen Arbeiten entwickeln, indem sie sich forschend in einem beruflichen Handlungsfeld ausprobieren. Das Studieneingangsprojekt vermag bereits einen prägenden Eindruck von der Komplexität sozialer Probleme und den Herausforderungen zu vermitteln, die sich der Disziplin, der Profession und der Praxis der Sozialen Arbeit stellen. Die offenen Fragen, auf die die Studierenden in der Praxis gestoßen sind, können sie im Laufe ihres Studiums weiter verfolgen.

Das Studienprojekt wird durch drei Lehrveranstaltungen begleitet:

- 1) *Begleitung der Projektarbeit als Methode forschenden und problembasierten Lernens*
Die Studierenden werden in der Entwicklung „ihrer Forschungsfrage“, in der Teamarbeit und weiteren Fragen, die sich im Laufe des Prozesses stellen, unterstützt.
- 2) *Einführung in die Praxisforschung*
Die Studierenden erwerben einen Überblick über verschiedene Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. Im Mittelpunkt des Interesses stehen jedoch die Fragestellungen der Arbeitsgruppen. Es werden Hilfestellungen beim Forschungsdesign, der Wahl der Methoden und der Durchführung gegeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

- 3) *Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten* Diese Veranstaltung gibt erste Antworten darauf, was Wissenschaft ist, was sie leisten kann und wie man das Lernen lernen kann. Auch für das Studienprojekt ist ein wissenschaftliches Handwerkszeug nützlich, z.B. Literaturrecherche und -auswahl, Präsentation der Projektergebnisse, Aufbau einer Hausarbeit.

M2 Studienprojekt I

M3 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive I (Wahlmodul)

B1.3.2.1.6 Hoff, Walburga S 14 2 Block
Kinder- und Jugendhilfe. Unterstützung in besonderen Lebenslagen in der Sozialen Arbeit - einschließlich Jugendhilfe

Präsentation in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 12/13

Termine: 12., 14., 15. und 23. März jeweils 9:00-16:00 Uhr

Raum 112
 Blockveranstaltung

B1.3.2.2.6 Zimmermann, Ingo S 2 Block
Praktikumsbegleitseminar: Präsentationen der Praxisprojekte

6.-8.3.2013, Zeit: 10-18 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung

B1.3.2.3.6 Klein, Martin S 2 Block
Praktikums-Projektpräsentation (Fortsetzung aus dem 5. Semester)

Termine: 22.03./05.04./12.04./19.04. und 26.04.2013, von 8.15 - 13.15 Uhr, Raum 220

Blockveranstaltung

B1.3.2.4.6 Tölle, Ursula S 2 Block
Schulbezogene Soziale Arbeit

Termin: 05. - 07.03.2013, Raum 131

Blockveranstaltung

B1.3.2.5.6 Mennemann, Hugo S 2 Block
Sebastian

Vertiefung Praxisprojekt Altenarbeit, Behindertenarbeit, Sterbebegleitung

Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M 21) aus dem Wintersemester.

Termine: 27. + 28.02.2013 sowie 01.03.2013, jeweils 9.00 - 17.00 Uhr

Raum 135
 Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.3.2.6.6 Paß, Rita S 15 2 Block

Projekte der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung

Es werden Ergebnisse der Praxisphase II (eigenständige didaktisch/methodische Planungen u. Projekte) präsentiert. Bestehende Gruppe.

Termine: 04.03. - 07.03.2013, jeweils 9.00 - 16.15 Uhr, am 07.03.2013 bis 14.30 Uhr, Raum 235
Blockveranstaltung

B1.3.2.7.6 Albers, Georg S 2 n.V.

Vertiefung theorie- und forschungsbezogener Perspektiven - Auslandsgruppe

B1.3.2.8.6 Brandl, Sarah S 14 2 Fr 10:00 - 13:15, woch 231

Yvonne

Hülshoff, Thomas

Klinische Sozialarbeit: Soziale Arbeit mit Kranken und behinderten Menschen - Präsentation und Auswertung der Projektarbeit

B1.3.2.9.6 Bomba, Ulrich S 14 2 Block

Soziale Arbeit an der Schnittstelle zur Justiz

Blockseminar zur Präsentation der Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung WS 2012)

Blockseminar (Terminabsprache in der Seminargruppe)
Blockveranstaltung

B1.3.2.10.6 Ader, Sabine S 16 2 Block

Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen

Blockseminar Anfang März zur Präsentation der Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung WS 2012)

Blockseminar (Terminabsprache in der Seminargruppe)
Blockveranstaltung

B1.3.2.11.6 Lambers, Helmut S 16 2 n.V.

Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen und arbeitsweltorientierte Soziale Arbeit

M4 Vertiefung ausgewählter Themen der Sozialen Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.4.1.1.6	Albers, Georg	S	1			n.V.	
-------------------	----------------------	----------	----------	--	--	-------------	--

Beermann,
Christopher
Brandl, Sarah
Yvonne
Dieckmann, Friedrich
Greving, Heinrich
Gröschke, Dieter
Hasenjürgen, Brigitte
Heidrich, Martin
Hoff, Walburga
Hülshoff, Thomas
Hüttenbrink, Jost
Klein, Martin
Menke, Marion
Mennemann, Hugo
Sebastian
Ortland, Barbara
Paß, Rita
Rohleder, Christiane
Schablon, Kai-Uwe
Schäper, Sabine
Schwab, Hans-
Rüdiger
Simanski, Natascha
Stuckstätte, Eva
Christina
Tafferner, Andrea
Tölle, Ursula
Zimmermann, Ingo

Wahl-Pflichtmodule. Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive II

M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.5.1.1.6	Albers, Georg Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Gröschke, Dieter Hasenjürgen, Brigitte Heidrich, Martin Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Klein, Martin Menke, Marion Mennemann, Hugo Sebastian Paß, Rita Rohleder, Christiane Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Simanski, Natascha Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Zimmermann, Ingo	S	10	1		n.V.	

Bachelor-Thesis-Begleitseminar

Das Begleitseminar bietet die Möglichkeit, einzelne Arbeitsschritte in der Themenfindung, der Erarbeitung einer Fragestellung und Probleme innerhalb der Bearbeitung der Bachelorthesis gemeinsam zu reflektieren sowie inhaltliche Fragestellungen zu diskutieren.

Kommentar zu dem Seminar von Prof. Dr. Ingo Zimmermann:

Das Seminar vermittelt ausgehend von den Ideen der Teilnehmer zu eigenen Thesis-Themen Grundlagen der empirischen sozialwissenschaftlichen Forschung und ermöglicht es, miteinander in Diskurs über die jeweiligen Arbeiten zu treten. Für Kandidaten, die ihre Thesis bei mir schreiben ist das Seminar verpflichtend.

Das Seminar von Herrn Zimmermann findet Di 14:30-16.00 Uhr in Raum 231 statt.

Das Seminar von Frau Tafferner findet Mi 11:45-13.30 Uhr in Raum 109 statt.

Das Seminar von Frau Hoff findet Do 16.15-17.45 Uhr in Raum 135 statt.

M6 Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit

M7 Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.7.1.1.4 Hoff, Walburga V 170 2 Di 14:30 - 16:00, woch 134

Wie Helfen zum Beruf und zur Disziplin wurde - Zur Geschichte Sozialer Arbeit im 19. und 20. Jahrhundert
Die Vorlesung skizziert die sozialgeschichtliche Entwicklung in Deutschland im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert nach und zeigt auf, wie sich Armenpflege und soziale Hilfstätigkeit im Kontext bürgerlicher Sozialreform, bürgerlicher Frauenbewegung sowie der Jugendbewegung als Beruf institutionalisiert haben. Daneben wird zugleich das Bemühen von Sozialarbeit und Sozialpädagogik beleuchtet, bereits in ihren professionellen Anfängen eine eigenständige Wissensbasis auszubilden.

B1.7.2.1.4 Klein, Martin S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 235
Theorien Sozialer Arbeit

Im Seminar werden drei bis vier Hauptströmungen der aktuellen Theoriebildung in der Sozialen Arbeit miteinander erarbeitet sowie in ihrer Bedeutung für die Praxis diskutiert.

M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns

Bei den Modulen 8 und 10 handelt es sich um ein integriertes Modul, d.h. die Inhalte von 8.1. und 10.1. werden über 2 Semester (WiSe 2 SWS in M 8.1 und SoSe 4 SWS M 10.1) von ein und demselben Dozenten gelehrt und geprüft. Konkret heißt das, **mit der über 8.1. getroffenen Seminarwahl wird eine Entscheidung über den Schwerpunkt (Einzel- Familien und Gruppenarbeit) im SoSe getroffen.** Welcher Dozent welchen Schwerpunkt im SoSe anbietet wird bereits im Angebot zu M 8.1 im WiSe kenntlich gemacht. Parallel dazu muss im WiSe oder im SoSe eine Veranstaltung in M 8.2 (Gesprächsführung) belegt werden, die mit einer Teilnahmebescheinigung nachgewiesen wird.

Wahlfreiheit besteht in den zwei zusätzlich zu belegenden Veranstaltungen in M 10.2., die sowohl im WiSe als auch im SoSe angeboten und belegt werden können.

B1.8.2.1.4 Mucksch, Norbert S 2 Block
Einführung in die personenzentrierte Gesprächsführung/Beratungshaltung

Die personenzentrierte Gesprächsführung (entwickelt in den 1940er Jahren durch den amerikanischen Psychologen C.R.Rogers/ Vertreter der humanistischen Psychologie) gehört bis heute zu den verbreitetsten Methoden in allen Bereichen der institutionalisierten Beratung. In diesem Blockseminar geht es um eine erste Einführung in die Persönlichkeitstheorie von C.R.Rogers sowie um ein erstes Erfahren der notwendigen und zugleich hinreichenden Merkmale dieser Beratungshaltung.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist beschränkt.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 04.-20.03.2013.

Termine: Fr. 22.03.13 , 15.00-20.00 und Sa. 23.03.13, 09.00-16.00 Uhr; Fr. 05.04.13 , 15.00-20.00 und Sa. 06.04.13, 09.00-16.00 Uhr

Raum234

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.2.2.4 Kaul-Richters, SÜ 15 2 Fr Block
Christel

Einführung in die Gesprächsführung

In diesem Seminar werden die Basisvariablen der klienten- (personen-) zentrierten Gesprächsführung theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Ergänzend werden weitergehende Interventionsmöglichkeiten anderer Ansätze (z.B. systemische Arbeit) skizziert und in das praktische Handeln integriert. Ziel des Seminars ist es, Ihnen eine Grundausstattung in Gesprächsführungs- und Beratungskompetenz zu vermitteln, mit der sie sich in den Feldern Sozialer Arbeit bewegen können.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist beschränkt.
Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 04.-20.03.2013.

Termine: Freitag, 5.4.13, 15.00-20.00Uhr; Samstag, 6.4.13, 9.00-16.00Uhr; Freitag, 26.4.13 15.00-20.00Uhr;
Samstag, 27.4.13, 9.00-16.00Uhr, Raum 260
Blockveranstaltung vom 05.04.2013

B1.8.2.3.4 Ewers, Britta SÜ 15 2 Block

Einführung in die Gesprächsführung

In diesem Seminar sollen die Prinzipien, Ziele und Anwendungsmöglichkeiten der personenzentrierten Gesprächsführung entwickelt und deren Umsetzung in die Praxis eingeübt werden. Ziel des Seminars ist es, eine Basis an Gesprächsführungs-kompetenzen zu erarbeiten und die erworbenen Kenntnisse mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen in praktisches Handeln umzusetzen.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist beschränkt.
Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 04.-20.03.2013.

Termine: Sa/So, 13./14.04.2013 und 27./28.04.2013, jeweils 09:00 bis 15:15 Uhr,

Raum 135
Blockveranstaltung

B1.8.2.4.4 Huisken, Johannes SÜ 15 2 Block

Einführung in die Gesprächsführung

Dieses Seminar soll einen Beitrag leisten zur Entwicklung der persönlichen Gesprächsführungskompetenz. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen liegt ein Schwerpunkt auf dem Einüben klientenzentrierten Gesprächsverhaltens. Ein weiterer Schwerpunkt soll in der Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien bestehen. Literatur: Schulz von Thun, Miteinander Reden Bd. 1, rororo 2011; / Satir, V.: Selbstwert u. Kommunikation, Klett-Cotta, 2011; Walen u.a. RET- Training, Klett-Cotta.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist beschränkt.
Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 04.-20.03.2013.

Termine: Fr. 12.04., 15:00-18:45 Uhr / Fr. 19.04., 15:00-18:45 Uhr / Sa. 20.04., 9:00-15:00 Uhr; / Fr. 03.05., 15:00 – 18:45 Uhr / Sa. 04.05., 9:00 – 15:00 Uhr

Raum 231
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.2.5.4 Westermann, Claudia S 16 Block

Einführung in die systemische Gesprächsführung

In diesem Seminar wird das Modell der systemischen Beratung und das Modell der motivierenden Gesprächsführung in den theoretischen Grundlagen zunächst vorgestellt. Danach werden anhand von konkreten Fallbeispielen, Aufgaben und Übungen folgende Themen bearbeitet:

Systemisch Beratung:

- Durchführung eines Beratungsprozesses
- Methoden der systemischen Arbeit

Motivierende Gesprächsführung:

- Erlernen von Techniken und Fertigkeiten der motivierenden Gesprächsführung
- Umgang mit Widerstand und Ambivalenzen

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist beschränkt.
Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 04.-20.03.2013.

4.-6.7.2013, 9-17 Uhr,

Raum 114
Blockveranstaltung

M9 Theorien Sozialer Arbeit

B1.9.1.1.4 Hoff, Walburga S 25 2 Di 16:15 - 17:45, woch 212

Identitäts- und biografiethoretische Ansätze

In Zeiten des gegenwärtigen beschleunigten sozialen Wandels vergrößern sich zum einen individuelle Handlungsspielräume, während zum anderen verlässliche Strukturen und stabile Absicherungen zunehmend schwinden. Das bedeutet, dem Individuum werden vermehrt Entscheidungen abverlangt, um das eigene Leben eigenständig zu entwerfen. Von daher erhöhen sich nicht nur die Risiken moderner Lebensführung, sondern Identität und Biographie werden gleichsam zu Leistungen, die von Einzelnen erbracht werden müssen. Vor diesem Hintergrund muss sich Soziale Arbeit, zu deren Kernaufgaben es gehört, Menschen bei der Bewältigung der krisenhaften Alltagspraxis zu unterstützen, verstärkt mit der Frage auseinandersetzen, wie es dem Subjekt in der gegenwärtigen, sogenannten Risikogesellschaft gelingt, Identität und Biographie in Auseinandersetzung mit sich selbst, mit anderen und der Welt herzustellen und welche spezifischen Probleme sich dabei ergeben. Dazu sollen im Seminar unterschiedliche identitäts- und biografiethoretische Ansätze vorgestellt und diskutiert werden. Eine wesentliche Voraussetzung für das Seminar ist die Lektüre ausgewählter Texte sowie eine aktive Teilnahme.

B1.9.1.2.4 Zimmermann, Ingo S 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 212

Kapitalismuskritik heute. Soziale Arbeit und die Kultur des neuen Kapitalismus.

Der Kapitalismus hat zu tiefgreifenden Veränderungen in der Lebens- und Arbeitswelt des Menschen geführt. Diese betreffen im Besonderen auch die Profession Sozialer Arbeit. Anhand grundlegenden Schriften von Crouch, Sennet u.a. werden Auswirkungen eines globalen Kapitalismus theoretisch kritisch hinterfragt und anhand von Klassikern mögliche Alternativen im Hinblick auf die Praxis Sozialer Arbeit entwickelt.

Die Bereitschaft zu intensivem Literaturstudium und Diskussion wird vorausgesetzt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.1.3.4 Zimmermann, Ingo S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 231

Kritische Theorie und kritische Praxis Sozialer Arbeit

Kritische Theorie in der Tradition Adornos und Horkheimers stellt einen wesentlichen theoretischen Zugang zu sozialer Wirklichkeit dar. Dabei steht die Analyse von Ausbeutung und Entfremdung, zunehmender Verarmung und anderen individuellen und gesellschaftlichen Missständen im Vordergrund. Das Seminar möchte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gegenstandsbereichen sozialer Arbeit anregen und fragt nach der praktischen Bedeutsamkeit Kritischer Theorie und deren Aktualität. In diesem Zusammenhang kommen auch praktische pädagogische und sozialpsychiatrische Ansätze etwa in der Tradition Freires, der antiautoritären Erziehung oder der Antipädagogik/Antipsychiatrie zur Sprache. Das Seminar möchte Denkanstöße geben und setzt aktive Teilnahme voraus.

B1.9.1.4.4 Heidrich, Martin S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 220

Theorie und Praxis der Netzwerkarbeit in der Sozialen Arbeit

Netzwerkarbeit kommt in der Sozialen Arbeit in verschiedenen Variationen vor. Z.B. als methodischer Ansatz in der Einzelhilfe und als Notwendigkeit der ökonomisch orientierten Steuerung von Dienstleistungen. Das Seminar führt in die Basics der Netzwerktheorie ein und zeigt die Verbindungen zum Alltag der Sozialen Arbeit auf.

B1.9.1.5.4 Heidrich, Martin S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 212

Systemtheorie und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit

Dieses Seminar führt in die Paradigmen und Termini der Systemtheorie (in Anlehnung an Luhmann) ein und stellt den Bezug zur Sozialen Arbeit her. Von den Teilnehmerinnen/Teilnehmern wird erwartet, dass die jeweiligen Seminarsitzungen anhand ausgewählter Texte vorbereitet werden.

B1.9.1.6.4 Mennemann, Hugo S 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 220

Sebastian

Tutor_innenkolloquium: Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit

„Was Du lernen willst, das lehre“, heißt es. Das Modul 6 „Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit“ wird ab dem Wintersemester 2013/14 umgestaltet. Die Studierenden aus dem ersten Semester sollen auch mit Tutor_innen, Studierenden aus dem 3. oder 5. BA-Semester oder MA-Studierenden, zusammen lernen.

An dieser Veranstaltung nehmen alle Studierenden teil, die im Wintersemester 2013/14 bereit sind, ein Tutorium mit ca. 10 Studierenden alleine oder mit einer Mitstudentin/einem Mitstudenten zur „Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit“ (M 6) zu übernehmen.

Die zentralen Theorieinhalte werden miteinander festgelegt und intensiv zur Vorbereitung auf die Tutor_innentätigkeit besprochen. Zu denken ist beispielsweise an die folgenden Themenbereiche: Studieren, Studium Soziale Arbeit, Soziale Arbeit als Disziplin und Profession, Erkenntnistheorien: Wahrnehmung von Wirklichkeit ...

Die Tutor_innen werden aktiv in die Veranstaltung einbezogen. Gleichzeitig können die Theorieinhalte dieses Seminars für die BA-Studierenden eine Grundlage für die eigene Prüfung in M9 sein. Eine Anrechnung der Leistung der MA-Studierenden beispielsweise in M1 oder M4 wird noch geprüft.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.1.7.4 Remke, Sara S 25 2 Block

Der Mensch und die Freiheit - gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Erich Fromm

Nach Fromm steht der Mensch stets in einem Aushandlungsprozess von gesellschaftlicher Zugehörigkeit und persönlicher Freiheit. Im Rahmen dieses Seminars sollen anhand zentraler Begriffe wie „Diskurs“, „Dialektik“, „Freiheit“ und „Subjekt“ nach Fromm einige Eckpunkte seiner Überlegungen thematisiert und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit analysiert werden. Im Schwerpunkt des Seminars wird die Spannung zwischen Individuation und Anpassung des Menschen an Gesellschaft / Autorität stehen, die über verschiedene Texte von Fromm skizziert werden. Die im Seminar analysierten Grundbegriffe und ethischen Prinzipien werden zum Abschluss auf die Professionen Soziale Arbeit übertragen und ihre Nutzbarkeit in heutigen beruflichen Zusammenhängen diskutiert. Die Student/innen haben die Möglichkeit, ihre selbst formulierten Thesen zum Spannungsgefüge und in Bezug auf die Soziale Arbeit dem Seminar vorzustellen um sie dann gemeinsam zu diskutieren.

Termine in Raum 212:

Mittwoch, 20.3.2013, 14:30-16:00 Uhr

Mittwoch, 27.3.2013, 14:30-17:30 Uhr

Mittwoch, 10.4.2013, 14:30-17:30 Uhr

Freitag, 12.4.2013, 15:00-19:00 Uhr

Samstag, 13.4.2013, 10:00-18:00 Uhr

Mittwoch, 17.4.2013, 14:30-16:00 Uhr

Anmeldungen per E-Mail bis zum 18.3.2013 (Reihenfolge der Anmeldungen) an sara.remke@web.de

Blockveranstaltung

B1.9.2.1.4 Stuckstätte, Eva S 35 2 Di 08:15 - 09:45, woch 235
Christina

Pierre Bourdieu und Lothar Böhnisch im Diskurs über die Jugend

Im Seminar werden zwei sehr unterschiedliche Theorieansätze in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit behandelt: Die Habitustheorie von P. Bourdieu sowie die Theorie der Lebensbewältigung von L. Böhnisch. In unterschiedlichen Arbeitsformen wird erörtert, aus welchen Perspektiven Böhnisch und Bourdieu Herausforderungen des Alltags in der Lebensphase beleuchten. In der Konsequenz wird erarbeitet, welcher sozialpädagogische Auftrag sich hieraus für die Unterstützung und Begleitung junger Menschen im System der Kinder- und Jugendhilfe ergibt.

B1.9.2.2.4 Schablon, Kai-Uwe S 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 134
Zimmermann, Ingo

Theorie und Praxis materialistischer (Behinderten-)Pädagogik

Im Seminar werden Grundlagen Kritischer Theorie vermittelt und im Folgenden auf spezifische Gegenstandsbereiche Sozialer Arbeit (Kritische Sozialarbeit) und der materialistischen Behindertenpädagogik (gemeinsamer Bedeutungsraum, Isolationstheorie) vertieft dargestellt und abschließend auf Handlungsfelder der Professionen in der Praxis bezogen.

Diskussionsbereitschaft und Lesefreudigkeit wird erwartet.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.2.3.4 Tölle, Ursula S 25 2 Di 08:15 - 09:45, woch 135

Zwischen allen Stühlen - Schulbezogene Soziale Arbeit

Trotz vielfältiger Forschung und meterlangen Regalen mit Fachliteratur zur Bedeutung der sozialen Seite des Lernens hat die Soziale Arbeit als Profession einen schweren Stand im System Schule. Das Seminar geht den strukturellen Rahmenbedingungen und Hindernissen der Kooperation von Schulpädagogik und Sozialer Arbeit, von Schule und Jugendhilfe nach, beleuchtet einerseits die dahinter liegenden, theoretisch erklärbaren Differenzen (z.B. Bildungsverständnis) und andererseits die im alltäglichen Handeln wirkenden Haltungen, Einstellungen und Methoden der Akteure.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren

B1.9.2.4.4 Mennemann, Hugo SÜ 30 4 Mo 08:15 - 09:45, woch 134

Sebastian

Professionelle Beziehungen gestalten

Ein zentrales „Werkzeug“ in der Sozialen Arbeit sind die Person der Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin und ihre Fähigkeit, eine professionelle Beziehung zu gestalten.

In dem Seminar werden wir uns erstens anhand von Theorien mit zentralen Aspekten der professionellen Beziehung auseinander setzen: (Selbst- und Fremd-)Wahrnehmung, Erkenntnistheorien, Nähe und Distanz, Beziehungen im professionellen Kontext, Führen und Leiten, Umgang mit hierarchischen Beziehungsverhältnissen.

Zweitens bieten Übungen die Möglichkeit, zu den Seminarinhalten ein vertieftes (Selbst-)Verständnis zu erwerben.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren

B1.9.2.5.4 Hoff, Walburga S 25 2 Do 10:00 - 11:30, woch 220

Modernisierungsprozesse, soziale Risiken und individuelle Bewältigungsstrategien - Zugänge in der Gegenwartsliteratur

Belletristische Literatur eröffnet dem Leser oftmals einen direkteren Zugang zur Komplexität sozialer Problemlagen als die Lektüre abstrakter sozialwissenschaftlicher Theorieansätze. Umso verständlicher erscheint es, dass bereits im 19. Jahrhundert Literaten und Sozialwissenschaftler um den Anspruch konkurrieren, die besseren Beschreibungen und Analysen einer sich entwickelnden Industriegesellschaft zu liefern. So zeichnen die Romane von Charles Dickens ein überaus eindrückliches Bild von den sozialen Ungleichheiten im frühkapitalistischen England anhand von Einzelschicksalen wie beispielsweise dem von Oliver Twist. Analog dazu spiegeln sich in der Gegenwartsliteratur und deren Protagonisten die Risiken und Probleme der Modernisierung sowie die Folgen einer auf rein ökonomisches Wachstum zentrierten Arbeitsgesellschaft wider. Das Seminar setzt bei diesem literarischen Potential an und versucht anhand von ausgewählten zeitgenössischen Romanen zu analysieren, welche Strategien Menschen unter den so genannten Modernisierungsbedingungen entwickeln, um ihr Leben zu bewältigen. Von daher ist das Seminar als Ergänzung zu der Veranstaltung „Identitäts- und biographietheoretische Ansätze in der Sozialen Arbeit“ gedacht. Eine wesentliche Voraussetzung für das Seminar ist die Lektüre von Romantexten sowie die aktive Teilnahme an der Veranstaltung.

M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation

B1.10.1.1.4 Zimmermann, Ingo S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 235

Konzepte professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit

Dieses Seminar möchte anhand von Fallbeispielen und einer Methodik des problemorientierten Lernens in grundlegende Handlungskonzepte der Einzelfall- und Familienarbeit einführen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.1.2.4 Stuckstätte, Eva S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 234
Christina

Arbeit mit Einzelnen und Familien

Gegenstand des Seminars sind Grundlagen, Konzepte und Verfahren der sozialpädagogischen und psychosozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien. Zentral für die Entwicklung von Hilfsangeboten in Belastungs- und Krisensituationen ist, wie gut es der sozialpädagogischen Fachkraft gelingt, die Menschen/ Familien in ihren Lebensgeschichten und subjektiven Lebensdeutungen bzw. daraus folgenden Handlungen zu verstehen. Vor dem Hintergrund einer solchen Annahme sollen im Seminar aktuelle Konzepte und Verfahren erarbeitet, diskutiert, kritisch reflektiert und in Teilen auch durch Übungen praktisch erfahrbar gemacht werden. Fortsetzung des Seminars aus dem WS 12/13

B1.10.1.3.4 Albers, Georg S 30 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 233

Arbeiten mit Gruppen

Professionelles Leiten von Gruppen setzt theoretische und praktische Fähigkeiten voraus. In dem Seminar geht es deshalb um Diagnose, Intervention und Evaluation im Zusammenhang mit Gruppenprozessen. Fortsetzung des 8.1 Seminars aus dem WiSe 12/13

B1.10.1.4.4 Mennemann, Hugo S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 135
Sebastian

Gemeinwesenorientierte Soziale Arbeit

Gemeinwesenarbeit zählt zu den klassischen Methoden der Sozialen Arbeit. Methoden der Gemeinwesenarbeit, Sozialraumorientierung, Quartierskonzept, Netzwerkarbeit und Case Management haben Konjunktur: nach Zeiten der Ausdifferenzierung in unterschiedliche Handlungsfelder und der Orientierung am Einzelfall stellt sich gesellschaftlich immer mehr die Frage, wie Soziale Arbeit das Gemeinwesen handlungsfeld- und trägerübergreifend gestalten kann.

Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt auf der praxisnahen Vermittlung von Interventionen im Gemeinwesen. Das Seminar ist die Fortsetzung des Seminars „Einführung in Handlungsmodelle Sozialer Arbeit und Überblick: Konzept psychosozialer Diagnose“ aus dem Wintersemester.

B1.10.1.5.4 Klein, Martin S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 131
Tölle, Ursula

Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit - Schwerpunkt: Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen

Nachdem im Wintersemester (2-stündig) Konzepte und Methoden der Arbeit mit Einzelnen, Familien, im Mittelpunkt standen, geht es im Sommersemester um Gruppen. Themen im Seminar sind u.a.: Struktur und Dynamik des Gruppengeschehens, Phasen, Rollen und Normen, Leitung, Konflikte, Team als spezielle Form von Gruppe, Hierarchie in Teams, Großgruppe, Institution und Organisation. Ziel des Seminars ist neben der Erarbeitung theoretischer Grundkenntnisse die Reflexion eigener Erfahrungen. Es wird mit Texten und anhand von Fällen gearbeitet.

B1.10.1.6.4 Hoff, Walburga S 30 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 112
Sozialpädagogische Diagnostik

Nachdem im Wintersemester unterschiedliche Diagnoseansätze in der Sozialen Arbeit vorgestellt und diskutiert worden sind, geht es in der vierstündigen Veranstaltung im Sommersemester darum, anhand von unterschiedlichen Fallmaterialien (ethnographische Fallprotokolle, Aktendokumente, Erzählpassagen aus narrativen Interviews) Verfahrensweisen wie die sozialpädagogische Diagnostik und rekonstruktives Fallverstehen einzuüben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.2.4 Klein, Martin S 2 Block

Von der guten Idee zur finanzierten Umsetzung

Soziale Arbeit muss geplant und auch finanziert werden. Finanzierungsbedingungen für die Soziale Arbeit werden dabei durch (restriktivere) Maßnahmen der öffentlichen Hand verändert. Es bedarf zukunftsfähiger Strategien der Konzeptionierung, Finanzierung und Verhandlung, um fachlich gute Ideen in ausreichend finanzierte Angebote und Projekte umzuwandeln. Im Seminar sollen insbesondere Planungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden. Ziel ist es, einen praxisnahen, breiten Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege zu geben.

05.04./06.04. 15.30-19.30, 09.00 – 18.00

19.04./20.04. 15.30-19.30, 09.00 – 18.00

Vorbesprechung findet am 26.3.2013 in der Zeit von 13.30- 14.00 Uhr in Raum 235 statt.

Blockveranstaltung

B1.10.2.3.4 Mennemann, Hugo S 20 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 220
Sebastian

Netzwerkarbeit und Gestaltung einer Fachtagung

Am 28. + 29. Juni 2013 findet in Münster die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management zu dem Thema: Netzwerke gestalten statt.

In dem Seminar wird in die Methode Case Management, insbesondere in die Netzwerkarbeit eingeführt. Die Jahrestagung wird mit den Teilnehmenden am Seminar methodisch vorbereitet und durchgeführt.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren

Am 3.+4. Mai findet eine zusätzliche Blockveranstaltung statt.

B1.10.2.4.4 Menke, Marion S 40 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233
Methoden und Konzepte der Sozialen Altenarbeit

Das Seminar bietet einen Überblick über Methoden und Konzepte in unterschiedlichen Handlungsfeldern für die Arbeit mit älteren Menschen. Bedeutsam sind die Konzepte z.B. für die Felder Angehörigen- und Freiwilligenarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung, ambulante und stationäre Altenarbeit und Pflege.

Das Seminar beginnt am 25.3.2013.

B1.10.2.5.4 Menke, Marion SÜ 20 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 235
Vertiefung zu Kommunikation in der Gruppe und Beratung von Teams

Das Seminar bietet im ersten Teil eine Vertiefung zu Kommunikationstechniken und im zweiten Teil Grundlagen für die Teamentwicklung. Die Kommunikation in (interprofessionellen) Teams wird mittels Techniken der Gesprächsführung und Argumentation, Reflexion des Rollenhandelns, Konfliktbearbeitung und Beratungssituationen konzeptionell vermittelt und praktisch geübt.

Das Seminar beginnt am 25.3.13.

B1.10.2.6.4 Kollmann, Thomas S 30 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 135
Stadtteil-Gemeinwesenarbeit

Stadtteil-/Gemeinwesenarbeit als Konzept der sozialräumlichen Arbeit gewinnt in Zeiten sich verschärfender Konflikte immer mehr an Bedeutung, um gesellschaftliche Teilhabe sowie soziale und interkulturelle Inklusion abzusichern. So werden in diesem Seminar aktuelle und erfolgreiche Konzepte der Stadtteilarbeit mit praxisnahen Methoden und Beispielen Thema sein.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.7.4 Albers, Georg S 2 Block

Capacity Building in Conflict Prevention

Im Rahmen des Projekts "Konfliktprävention in der Region Südkaukasus" findet ein Workshop gemeinsam mit Studierenden aus Armenien, Aserbeidschan und Deutschland statt, in dem es um Handlungskompetenzen für „konstruktives Konfliktmanagement“ geht. Der Workshop wird als Block veranstaltet. Gedacht ist der Workshop insbesondere für Studierende, die bereits Grundkenntnisse in Konfliktbearbeitung haben. Arbeitssprache ist Englisch.

Für Vorbesprechung auf Aushänge achten!

Verfahren der Platzvergabe: Vor- und Englischkenntnisse entscheiden

Blockveranstaltung

B1.10.2.8.4 Zimmermann, Ingo S 10 2 Block

Einführung in Theorie und Praxis der Sandspieltherapie nach D. Kalff

Sandspieltherapie versteht sich als tiefenpsychologisch fundiertes und auf den theoretischen Vorannahmen der analytischen Psychologie C.G.Jung basierendes, kreatives Therapieverfahren, welches in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von Dora Kalff, einer Schülerin C.G. Jungs, entwickelt wurde. Sie wird heute zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken in der psychotherapeutischen und beraterischen Behandlung von Kinder und Jugendlichen, aber auch als Verfahren zu therapeutischen Begleitung Erwachsener eingesetzt. Das Seminar möchte in grundlegende theoretische Aspekte und die praktische Arbeit einführen.

Da das Verfahren ein großes Repertoire an unterschiedlichen Materialien voraussetzt, findet das Seminar in meiner Praxis in 59399 Olfen statt.

Die Höchstteilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt, den Transfer in meine Praxis organisieren die Teilnehmer selbst.

Es findet ein verbindlicher Einführungstermin am 31.5.13 von 15- 18 Uhr in Raum 235 an der Katho statt.

Das Seminar findet vom 11.-13.7.2013 statt.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist beschränkt. Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 04.-20.3.13

Blockveranstaltung

B1.10.2.9.4 Hoff, Walburga S 30 2 Do 14:30 - 17:45, 14tägl 231

Biographische Fallrekonstruktionen in der Kinder- und Jugendhilfe

Eine professionelle Begleitung von problembelasteten und benachteiligten Jugendlichen setzt ein umfassendes Verständnis der spezifischen Lebensumstände voraus. Daher geht es in diesem Seminar darum, eine professionelle Verstehenskompetenz einzuüben, indem Lebensverläufe und biographische Erfahrungen marginalisierter Jugendlicher mit Hilfe hermeneutischer Methoden analysiert werden. Dabei werden vor allem individuelle Bildungsprozesse sichtbar, die das So-Gewordensein von Jugendlichen aufschlüsseln und an denen nachvollziehbar wird, dass jedes Handeln sinngelitet ist.

Als Grundlage des Seminars dienen neben einer theoretischen Einführung in die Fallrekonstruktion vor allem narrative Interviews mit benachteiligten Jugendlichen, die im Rahmen eines Lehrforschungsprojektes zu schwierigen Übergängen zwischen Schule und Beruf an der Fachhochschule Erfurt erhoben worden sind.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.10.4 Jansen, Thomas S 16 2 Block

Arbeit mit Gruppen

Social Groupwork ist eine professionelle Methode, in der das Leiten, Begleiten und Beraten von Gruppen im Mittelpunkt steht. In den Seminaren werden unterschiedliche Leitungskonzepte erarbeitet, reflektiert und weiter entwickelt. Die kreativ angelegten Seminare ermöglichen das Lernen und Wachsen im beruflichen und ehrenamtlichen Arbeitsfeld.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 04.-20.03.2013.

26.03.2013, 16:00 - 20:00 Uhr

16.04.2013, 16:00 - 20:00 Uhr

23.04.2013, 16:00 - 20:00 Uhr

11.06.2013, 16:00 - 20:00 Uhr

15.06.2013, 08:30 - 15:30 Uhr

Raum 234

Blockveranstaltung

B1.10.2.11.4 Nemann, Margret S 18 2 Block

Leitung nehmen - Leitung geben. Die TZI als Angebot für die Leitung von Gruppen

Dieses Seminar führt in das pädagogische Konzept der themenzentrierten Interaktion ein. Das von Ruth C. Cohn entwickelte Gruppenverfahren ist ein hilfreiches Instrument, sich selbst und andere so zu lenken, dass wachstumsfreundliche Tendenzen im Menschen angeregt werden.

31.05.2013, 15:00 - 20:00 Uhr

01.06.2013, 09:00 - 15:00 Uhr

07.06.2013, 15:00 - 20:00 Uhr

08.06.2013, 09:00 - 15:00 Uhr

Info-Veranstaltung: 15.05.2013, 19:00 - 20:30 Uhr

Die Veranstaltung findet im IDP statt.

Blockveranstaltung

M11 Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit

B1.11.1.10.6 Klein, Martin S 2 Block

Von der guten Idee zur finanzierten Umsetzung

Soziale Arbeit muss geplant und auch finanziert werden. Finanzierungsbedingungen für die Soziale Arbeit werden dabei durch (restriktivere) Maßnahmen der öffentlichen Hand verändert. Es bedarf zukunftsfähiger Strategien der Konzeptionierung, Finanzierung und Verhandlung, um fachlich gute Ideen in ausreichend finanzierte Angebote und Projekte umzuwandeln. Im Seminar sollen insbesondere Planungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden. Ziel ist es, einen praxisnahen, breiten Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege zu geben.

05.04./06.04. 15.30-19.30, 09.00 – 18.00

19.04./20.04. 15.30-19.30, 09.00 – 18.00

Raum 233

Vorbesprechung findet am 26.3.2013 in der Zeit von 13.30- 14.00 Uhr in Raum 235 statt.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.1.10.6 Tölle, Ursula S 5 2 Di 08:15 - 09:45, woch 135

Zwischen allen Stühlen - Schulbezogene Soziale Arbeit

Trotz vielfältiger Forschung und meterlangen Regalen mit Fachliteratur zur Bedeutung der sozialen Seite des Lernens hat die Soziale Arbeit als Profession einen schweren Stand im System Schule. Das Seminar geht den strukturellen Rahmenbedingungen und Hindernissen der Kooperation von Schulpädagogik und Sozialer Arbeit, von Schule und Jugendhilfe nach, beleuchtet einerseits die dahinter liegenden, theoretisch erklärbaren Differenzen (z.B. Bildungsverständnis) und andererseits die im alltäglichen Handeln wirkenden Haltungen, Einstellungen und Methoden der Akteure.

B1.11.1.11.6 Tafferner, Andrea S 6 2 Do 10:00 - 11:30, woch 233

"Brücke in eine andere Welt" - Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer, Gruppe 1

Im Zentrum des Seminars stehen theologische und spirituelle Fragen des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer, sowie Geschichte und Grundlagen der Hospizbewegung. Dabei werden zunächst Leben und Werk von Elisabeth Kübler-Ross (1926 - 2004) und Dame Cicely Saunders (1918-2005) im Mittelpunkt stehen. Unabhängig voneinander haben sie die Grundlagen der modernen Hospizbewegung gelegt.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren in der ersten Sitzung

B1.11.1.11.6 Menke, Marion S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233

Methoden und Konzepte der Sozialen Altenarbeit

Das Seminar bietet einen Überblick über Methoden und Konzepte in unterschiedlichen Handlungsfeldern für die Arbeit mit älteren Menschen. Bedeutsam sind die Konzepte z.B. für die Felder Angehörigen- und Freiwilligenarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung, ambulante und stationäre Altenarbeit und Pflege.

Verbindliche Anmeldung per Mail über die Modulbeauftragte bis zum 28.02.13: b.ortland@katho-nrw.de

Das Seminar beginnt am 25.3.13.

B1.11.1.1.6 Schäper, Sabine S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 233

Behinderung und soziale Benachteiligung - internationale und interkulturelle Perspektiven

Das Phänomen Behinderung und die damit einhergehenden Formen sozialer Benachteiligung sind in hohem Maße abhängig von kulturellen und sozio-ökonomischen Kontexten. In diesem Seminar werden Kenntnisse der international und interkulturell vergleichenden Heilpädagogik vermittelt und mit Erfahrungen verknüpft. Studierende, die ihre Praxisphase im Ausland im Kontext der Arbeit mit Menschen mit Behinderung oder in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und Migrationserfahrung absolviert haben, haben die Möglichkeit, ihre interkulturellen Erfahrungen zu reflektieren. Studierende des 4. Semesters, die solche Pläne für die bevorstehende Praxisphase haben, sind willkommen.

Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Seminars an einer Fachtagung der Evangelischen Fachhochschule Bochum zur UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen teilzunehmen (06.-08.06.2013). Dort können Studierende Arbeitsergebnisse aus Projekten oder Studienarbeiten zur Umsetzung der UN-Konvention vorstellen.

Bei sehr großer Nachfrage werden für das Modul 11 und das Modul 15 jeweils 20 Plätze im Losverfahren (erste Seminarsitzung) vergeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.1.2.6 Zimmermann, Ingo S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 231

Kritische Theorie und kritische Praxis sozialer Arbeit

Kritische Theorie in der Tradition Adornos und Horkheimers stellt einen wesentlichen theoretischen Zugang zu sozialer Wirklichkeit dar. Dabei steht die Analyse von Ausbeutung und Entfremdung, zunehmender Verarmung und anderen individuellen und gesellschaftlichen Missständen im Vordergrund. Das Seminar möchte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gegenstandsbereichen sozialer Arbeit anregen und fragt nach der praktischen Bedeutsamkeit Kritischer Theorie und deren Aktualität. In diesem Zusammenhang kommen auch praktische pädagogische und sozialpsychiatrische Ansätze etwa in der Tradition Freires, der antiautoritären Erziehung oder der Antipädagogik/Antipsychiatrie zur Sprache. Das Seminar möchte Denkanstöße geben und setzt aktive Teilnahme voraus.

B1.11.1.3.6 Beermann, Christopher S 2 Do 08:15 - 09:45, woch 235

Strafrecht und Strafprozeßrecht, insbesondere Jugendstrafrecht

Gesetzestexte Strafgesetzbuch, Strafprozeßordnung und Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich

B1.11.1.4.6 Greving, Heinrich S 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 212

Soziale Arbeit in Tätigkeitsfeldern der Behindertenhilfe und Rehabilitation

In diesem Seminar werden grundlegende Themen der Behindertenhilfe und mögliche Relevanzen für die Soziale Arbeit dargestellt und diskutiert. Es handelt sich hierbei einerseits um theoretische Begründungen (so z.B. zu den Komplexen der „Behindertenhilfe“ und dem Begriff der „Behinderung“), andererseits werden aber auch praktische Vollzugsmomente (Arbeit in behindertenpädagogischen Einrichtungen) und Realisationsmöglichkeiten (methodisch-konzeptionelle Fragen) skizziert und analysiert.

B1.11.1.5.6 Stuckstätte, Eva Christina S 25 2 Block

"Den Ernstfall proben" - Vorbereitung auf den Übergang in die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe

Das Seminar bietet Studierenden die Möglichkeit, sich durch die Methode des Szenario-basierten Lernens (SBL) in komplexe Handlungszusammenhänge der Praxis einzudenken. Szenariobasiertes Lernen bedeutet, anhand von fiktiven, aber praxisnahen Szenarien Situationen, Herausforderungen und Probleme des Arbeitsalltags in der Sozialen Arbeit „vorzudenken“ und professionell zu gestalten bzw. zu bearbeiten.

Durch die Arbeit an komplexen Handlungssituationen, die einen reflektierten Umgang mit typischen Anforderungen und Handlungsparadoxien der Sozialen Arbeit erfordert, sollen die Studierenden in unterschiedlichen Arbeitsformen (Plenum, Kleingruppen etc.) die Entwicklung angemessener Handlungsstrategien einüben. Rollen- und Systemkompetenzen sowie auch strategische Handlungskompetenzen sollen erweitert werden. Themen der Szenarien sind u.a.: Gestaltung des ersten Arbeitstages, Umgang mit Konfliktsituationen in (Wohn-)Gruppenkontexten sowie die Gestaltung herausfordernder Situationen im Kontext der Familienhilfe.

(4. Semester und Studierende der Heilpädagogik sind herzlich willkommen, sofern noch Plätze verfügbar sind).

Vorbesprechung: 18.03.2013 13.30 Uhr – 14.15 Uhr - Raum 235

Block 1 14. und 15.6.2013, Raum 235

Block 2 28. und 29.6.2013, Raum 235

Fr 15.00 – 19.00 Uhr, Sa 09.00 – 17.00 Uhr

Blockveranstaltung

B1.11.1.6.6 Albers, Georg S 2 n.V.

Qualifizierung durch Internationalität

Die Veranstaltung ist als Vorbereitungs- bzw. Rückkehrseminar gedacht für die Studierenden, die ein Auslandsstudium oder eine freiwilliges Praktikum im Ausland absolvieren möchten.

Anmeldung/Beratung in der Sprechstunde bzw. im stud. Auslandsbüro

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.1.7.6 Mehlich, Michael S 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 135

Soziale Arbeit und Arbeitslosigkeit

Die Profession „Soziale Arbeit“ wird zunehmend mit den gesellschaftlichen und individuellen Folgeerscheinungen von Arbeitslosigkeit und mit dem Wandel der Arbeitswelt (Zunahme von unsicheren Beschäftigungsformen, Ausweitung eines Niedriglohnbereiches) konfrontiert.

Was sind erforderliche Kompetenzen im Umgang mit arbeitslosen Menschen? In dieser Veranstaltung sollen Erkenntnisse hierzu erarbeitet und die möglichen beruflichen Handlungsspielräume hinterfragt werden. Die genauen Themenbereiche und Schwerpunkte sollen gemeinsam mit den Teilnehmern bestimmt werden. Vorschläge und Optionen werden beim ersten Treffen vorgestellt. Falls die Seminarteilnehmer es wünschen, können auch die eigenen Perspektiven (Arbeitsmarktchancen, Stellensuche, Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit) thematisiert werden.

B1.11.1.8.6 Wachau, Heidi S 15 2 Block

Wer Gewalt sät – Wege der Konfliktlösung

Ob in den Medien, in der Schule oder auf der Straße – Gewalt begegnet uns immer wieder.

In diesem Seminar soll es in einem ersten Schritt darum gehen, sich mit den unterschiedlichen Gesichtern der Gewalt auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden Konzepte der Mediation an Schulen sowie präventive Ansätze aus dem Bereich der mobilen Jugendarbeit vorgestellt.

Dieses Seminar möchte aber auch dazu einladen, praktische Methoden und Übungen aus der Praxis kennenzulernen sowie das eigene professionelle Handeln auf einem kreativen Weg zu reflektieren.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren: Vorrang höherer Semester

Vortreffen: DI, 19.03.13, 15.00 – 15.30 Uhr - Raum 112

12.04.13: 15.00 – 18.00 Uhr / 13.04.13: 9.00 – 17.00 Uhr

19.04.13: 15.00 – 18.00 Uhr / 20.04.13 9.00 – 17.30 Uhr

Raum 220

Blockveranstaltung

B1.11.1.9.6 Stahr, Barbara ÜS 16 2 Block

Kinder in Pflegefamilien

Vorbereitung auf das Leben mit einem Pflegekind. Ein Beispiel: Nelly ist 7Jahre alt. Als sie im Alter von 5 Jahren in ein Kinderheim kommt, ist sie ein verängstigtes kleines Mädchen. In ihrer Herkunftsfamilie hat sie nur unregelmäßig zu essen bekommen, hat Gewalt erlebt und musste Angst vor den Launen der Erwachsenen haben. Wie kann es gelingen, dass Kinder wie Nelly wieder Vertrauen zu Erwachsenen aufbauen? Wie kann ein Kind mit diesen negativen Erfahrungen umgehen und sie verarbeiten? Wie müssen neue Eltern sich verhalten?

Im Seminar werden Theoretische Grundlagen des Praxisfeldes Pflegekinderhilfe praxisnah vermittelt anhand konkreter Beispiele und praktischer Übungen und Methoden. Inhaltlich wird eingegangen auf: Familienverhältnisse und Störungen von zu vermittelnden Kindern, deren Folgen und Auswirkungen in der aufnehmenden Familie; Beweggründe von Menschen, die ein Kind aufnehmen möchten; Bindungs- und Integrationstheorie; Vermittlungsverfahren und Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie.

Vortreffen: Freitag 22.03.13 13:15 – 14:00 Uhr - Raum 134

Block 1: Samstag 13.04.13, 09:00 – 16:15 Uhr

Block 2: Samstag 04.05.13, 09:00 – 17:00 Uhr

Block 3: Samstag 25.05.13, 09:00 – 17:00 Uhr

Block 4: Freitag 21.06.13, 15:00 – 18:30 Uhr

Raum 134

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)

B1.21.1.1.4 Hoff, Walburga S 14 2 Do 08:15 - 09:45, woch 220
Kinder- und Jugendhilfe

Vortreffen findet statt am:

23.01.2013 in der Zeit von 14.30- 15.00 Raum 109

B1.21.1.2.4 Hülshoff, Thomas S 14 2 Fr 08:15 - 09:45, woch 231
Wahlpflichtmodule: Handlungsfelder Sozialer Arbeit - Studienprojekt 2

Klinische Sozialarbeit: Soziale Arbeit mit Kranken und behinderten Menschen. Vorbereitung auf die Praxisphase des Studienprojektes II

Verfahren der Platzvergabe: Zentrale Vergabe durch die Modulbeauftragte M 21, bereits erfolgt.

B1.21.1.3.4 Zimmermann, Ingo S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 231
Soziale Arbeit in Institutionen psychiatrischer Versorgung (Praktikumsvorbereitungsseminar)

B1.21.1.4.4 Heidrich, Martin S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 135
Soziale Probleme (Armut, Häusliche Gewalt) in Feldern Sozialer Arbeit - einschließlich Jugendhilfe

B1.21.1.5.4 Klein, Martin S 16 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 233
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen und arbeitsweltbezogene Soziale Arbeit (Gr. 2)

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2013/14. Feste Gruppe.

B1.21.1.6.4 Tölle, Ursula S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 212
Schulbezogene Soziale Arbeit

B1.21.1.7.4 Rohleder, Christiane S 2 Do 08:15 - 09:45, woch 112
Soziale Arbeit mit älteren (behinderten) und sterbenden Menschen

B1.21.1.8.4 Paß, Rita S 16 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 231
Nonformale Bildung. Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Altenbildungsarbeit

B1.21.1.9.4 Albers, Georg S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 109
Internationalität / Interkulturalität (Auslandsgruppe)

B1.21.1.10.4 Stuckstätte, Eva S 2 Fr 08:15 - 09:45, woch 135
Christina
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen

B1.21.1.11.4 Ader, Sabine S 14 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 220
Schneider, Nadine
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2013/2014.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.21.1.12.4 Bomba, Ulrich S 14 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 220

Soziale Arbeit an der Schnittstelle zur Justiz

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2013/2014.

Bachelor-Studiengang Heilpädagogik

M4 Allgemeine Heilpädagogik II: Organisation, Theorien, Konzepte

B4.4.1.1.4 Greving, Heinrich VS 2 Do 11:45 - 13:15, woch 136

Heilpädagogische Organisationen I

Die Vernetzung, bzw. wechselseitige Abhängigkeit von Interaktionen und Organisationen steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Grundlegende Aussagen zur Interaktionsforschung werden somit mit organisationstheoretischen Themen (wie z.B. den Aufbau- und Ablaufstrukturen in Organisationen, sowie der Organisationskultur etc.) verbunden, damit eine möglichst präzise Analyse heilpädagogischer Organisationen durch die Studierenden im kommenden Wintersemester erfolgen kann.

M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ **Albers, Georg** **S** **10** **1** **n.V.**

B4.5.1.1.6
Beermann,
Christopher
Brandl, Sarah
Yvonne
Dieckmann, Friedrich
Greving, Heinrich
Gröschke, Dieter
Hasenjürgen, Brigitte
Heidrich, Martin
Hoff, Walburga
Hülshoff, Thomas
Hüttenbrink, Jost
Klein, Martin
Menke, Marion
Mennemann, Hugo
Sebastian
Paß, Rita
Rohleder, Christiane
Schablon, Kai-Uwe
Schäper, Sabine
Schwab, Hans-
Rüdiger
Simanski, Natascha
Stuckstätte, Eva
Christina
Tafferner, Andrea
Tölle, Ursula
Zimmermann, Ingo

Bachelor-Thesis-Begleitseminar

Das Begleitseminar bietet die Möglichkeit, einzelne Arbeitsschritte in der Themenfindung, der Erarbeitung einer Fragestellung und Probleme innerhalb der Bearbeitung der Bachelorthesis gemeinsam zu reflektieren sowie inhaltliche Fragestellungen zu diskutieren.

Kommentar zu dem Seminar von Prof. Dr. Ingo Zimmermann:

Das Seminar vermittelt ausgehend von den Ideen der Teilnehmer zu eigenen Thesis-Themen Grundlagen der empirischen sozialwissenschaftlichen Forschung und ermöglicht es, miteinander in Diskurs über die jeweiligen Arbeiten zu treten. Für Kandidaten, die ihre Thesis bei mir schreiben ist das Seminar verpflichtend.

Das Seminar von Herrn Zimmermann findet Di 14:30-16.00 Uhr in Raum 231 statt.

Das Seminar von Frau Tafferner findet Mi 11:45-13.30 Uhr in Raum 109 statt.

Das Seminar von Frau Hoff findet Do 16.15-17.45 Uhr in Raum 135 statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.6.1.2.4 Greving, Heinrich S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 235
„Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zuzusagen“ Kommunikationsförderung bei Menschen mit Behinderungen

Kommunikation ist DIE Grundlage für unser Leben. Menschen mit Behinderungen haben oft aufgrund verschiedener Ursachen kommunikative Einschränkungen bzw. Schwierigkeiten. Diese können von leichten sprachlichen Auffälligkeiten bis hin zu nicht mehr verständlicher Lautsprache reichen. In dem Seminar sollen Sie lernen, welche verschiedenen Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Kompetenzen es gibt und wie diese für alle Beteiligten gewinnbringend eingesetzt werden können.

B4.6.1.3.4 Waschull, Angela S 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 212
Verhalten: beobachten, analysieren und modifizieren! - oder begleiten?!

In der heilpädagogischen Arbeit begegnen Sie Menschen in unterschiedlichsten Situationen und erleben ganz individuelle Verhaltensweisen, die es annähernd zu verstehen gilt.

Ihre Einschätzung und Reaktion auf dieses Verhalten wird durch die eigene Biografie, erlernte Strategien und Vorinformationen beeinflusst.

In diesem Seminar sollen Sie verschiedene Beobachtungs-/Analysemethoden kennen lernen, die Sie zu einer differenzierten Situations- und Verhaltensanalyse führen und Grundlage für die Planung ihres methodischen Handelns sein können.

M7 Methoden in der Heilpädagogik

B4.7.1.1.4 Zimmermann, Ingo S 10 2 Block
Einführung in Theorie und Praxis der Sandspieltherapie nach D. Kalf

Sandspieltherapie versteht sich als tiefenpsychologisch fundiertes und auf den theoretischen Vorannahmen der analytischen Psychologie C.G.Jung basierendes, kreatives Therapieverfahren, welches in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von Dora Kalf, einer Schülerin C.G. Jungs, entwickelt wurde. Sie wird heute zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken in der psychotherapeutischen und beraterischen Behandlung von Kinder und Jugendlichen, aber auch als Verfahren zur therapeutischen Begleitung Erwachsener eingesetzt. Das Seminar möchte in grundlegende theoretische Aspekte und die praktische Arbeit einführen.

Da das Verfahren ein großes Repertoire an unterschiedlichen Materialien voraussetzt, findet das Seminar in meiner Praxis in 59399 Olfen statt.

Die Höchstteilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt, den Transfer in meine Praxis organisieren die Teilnehmer selbst.

Es findet ein verbindlicher Einführungstermin am 31.5.13 von 15- 18 Uhr in Raum 235 an der Katho statt.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist beschränkt. Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 04.-20.3.13

Das Seminar findet vom 11.-13.7.2013 statt.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.2.4 Schablon, Kai-Uwe Ü 25 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 220
Persönliche Zukunftsplanung als Methode zur Steigerung der Lebensqualität von Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Die traditionelle Hilfeplanung in der Behindertenhilfe ist eine eher institutionelle Hilfeplanung, der mit der persönlichen Zukunftsplanung eine eher individuelle Hilfeplanung entgegengestellt wird. Persönliche Zukunftsplanung zielt darauf ab, die Lebensqualität und die Teilhabechancen eines Menschen mit Unterstützungsbedarf zu verbessern und neue Rollen und Verhaltensweisen kennen zu lernen und deren Erwerb zu unterstützen. Durch den, in den letzten Jahren stattfindenden Prozess des Paradigmenwechsel werden immer neue Anforderungen an die Mitarbeiter/innen gestellt. Persönliche Zukunftsplanung ist ein methodischer Ansatz, mit Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam über ihre Zukunft nachzudenken, sich Ziele zu setzen und diese gemeinsam gestalten.

Lit.: Doose, S. (2000): „I want my dream!“ Persönliche Zukunftsplanung. Neue Perspektiven und Methoden einer individuellen Hilfeplanung mit Menschen mit Behinderungen. 6. überarbeitete Neuauflage 2003. Bezug über Netzwerk People First Deutschland. Kassel

Schablon, K. (2010): Die Persönliche Zukunftsplanung: Ein Weg zu mehr Lebensqualität und ein Inhalt für die Ausbildung heilpädagogischer Fachkräfte.

Verbindliche Anmeldung per Mail über die Modulbeauftragte bis zum 28.02.13: b.ortland@katho-nrw.de

B4.7.1.3.4 Schablon, Kai-Uwe ÜS 40 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 231
Autismus

Seminarthemen in Stichworten:

- Einstieg über Vorerfahrungen der Teilnehmerinnen
- Einführungsreferat: Was ist Autismus? Ursachen (Multikausalität) /Verschiedene Theoriezugänge (Delacato, Bettelheim, Tinbergen)
- Unterscheidungen innerhalb der Autistischen Spektrums Störungen
- Zentrale Begrifflichkeiten: „Inselbegabung, Ordnungsinself, Spiegelneuronen...“
- Video: „Ein Leben ohne Lächeln“ (Video über ein 6 jähriges Mädchen)
- Innenperspektive: „Den Autismus gibt es nicht! von Birger Sellin bis zu Temple Gradin (Video u. Textausschnitte zur Subjektlogik des Syndroms)
- Selbsterfahrung anhand einer Merkmalliste
- Syndromspezifische Förder- und Therapieangebote
- TEACCH- Verfahren (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children)

Verbindliche Anmeldung per Mail über die Modulbeauftragte bis zum 28.02.13: b.ortland@katho-nrw.de

B4.7.1.4.4 Springmann, Verena SÜ 35 2 Fr 14:30 - 17:45, woch 131
Förderung von und mit Menschen mit schwerster Behinderung

Im Seminar sollen die theoretischen Grundlagen verschiedener diagnostischer Verfahren und Förderkonzepte für Menschen mit schwerster Behinderung erarbeitet, bzw. vertieft werden. Durch eine praktische Umsetzung sollen darüber hinaus unterschiedliche Methoden, Medien und der Stellenwert der Beziehung kennen gelernt und erlebt werden, die einen Zugang zum Menschen mit schwerster Behinderung unterstützen können.

Verbindliche Anmeldung per Mail über die Modulbeauftragte bis zum 28.02.13: b.ortland@katho-nrw.de

– geblockt in der zweiten Semesterhälfte, 17. Mai- 28. Juni jeweils Fr. 14:30- 17:45 in Raum 131 -

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.5.4 Menke, Marion S 40 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233

Methoden und Konzepte der Sozialen Altenarbeit

Das Seminar bietet einen Überblick über Methoden und Konzepte in unterschiedlichen Handlungsfeldern für die Arbeit mit älteren Menschen. Bedeutsam sind die Konzepte z.B. für die Felder Angehörigen- und Freiwilligenarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung, ambulante und stationäre Altenarbeit und Pflege.

Verbindliche Anmeldung per Mail über die Modulbeauftragte bis zum 28.02.13: b.ortland@katho-nrw.de

Das Seminar beginnt am 25.3.13.

B4.7.1.6.4 Gröschke, Dieter S 40 2 Do 08:15 - 09:45, woch 234
Spiel, Spielförderung, Spieltherapie

In der Psychologie des Kindesalters ist das Spiel / Spielen ein basales Entwicklungsmedium. Für die Förderung und Psychotherapie verhaltensauffälliger und psychisch beeinträchtigter Kinder ist es grundlegend. In dem Seminar sollen Konzepte der Spieltherapie aus der Tiefenpsychologie, der Humanistischen Psychologie und der Verhaltenstherapie eingeführt und miteinander verglichen werden.

B4.7.1.7.4 Schroer, Barbara ÜS 20 2 Fr 08:15 - 11:30, woch 134
Heilpädagogische Entwicklungsförderung im Spiel nach dem Konzept der HPÜ (v.Oy/Sagi)

Die HPÜ ist ein heilpädagogisches Förderkonzept, das im Schwerpunktbereich Spiel ansetzt und spezifische methodische Vorgehensweisen beinhaltet. Es versteht sich als eine ganzheitlich ausgerichtete Entwicklungsförderung und Begleitung für Kinder mit Entwicklungsstörungen oder Behinderungen, die auch mit emotionalen Beeinträchtigungen einhergehen können. Auf der Basis einer tragfähigen Beziehung sollen im und über das Spiel die Handlungskompetenzen des Kindes gestärkt werden mit dem Ziel einer größtmöglichen Autonomie in sozialer Bezogenheit.

Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen anschaulich vermittelt und die praktische Umsetzung der HPÜ über das eigene Handeln in unmittelbarer Auseinandersetzung mit dem Spielmaterial erarbeitet. Der Schwerpunkt wird auf die Spieldiagnostik, die Ableitung der Ziele und das methodische Vorgehen gelegt. Es geht um die Planung und Umsetzung der einzelnen Handlungsschritte im Förderprozess und um die Gestaltung von gezielten Spielangeboten und Übungen.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung Frau Ortland

Das Seminar beginnt am 17.5 und endet am 5.7. Am 31.05.2013 fällt das Seminar aus

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.8.4 Schäfer, Caterina S 20 2 Block
**„Wenn die Tiger durch den Dschungel ziehen“ Grundlagen der Psychomotorischen
 Entwicklungsförderung**

Psychomotorische Entwicklungsförderung von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen basiert auf der engen Wechselwirkung von körperlicher und seelischer Entwicklung. Die Menschen machen über das Medium Bewegung im Gruppensetting neue, freudvolle Körpererfahrungen und lösen vielfältige Bewegungsaufgaben. Die Ich-, Sozial- und Sachkompetenz wird somit ganzheitlich gefördert. In diesem Praxisseminar haben Sie die Möglichkeit, Psychomotorik zu erleben. Im Vordergrund steht die Selbsterfahrung von Bewegungsgeschichten aber auch die Erprobung der Möglichkeiten, die Alltagsmaterialien und Spiele ohne Geräte bieten. Es werden Termine im Psychomotorischen Förderzentrum FluVium, einer Modelleinrichtung des St.Vincenz Jugendhilfe-Zentrums in Dortmund stattfinden.

Das FluVium liegt in der Dortmunder Nordstadt: Oesterholzstraße 85-91, 44145 Dortmund, Tel. 0231-9832-0. Anfahrt: Haltestelle „Vincenzheim“ (U44 Ri Westfalenhütte) oder mit dem PKW ab Borsigplatz in Ri Hoeschmuseum, nach ca. 400m rechts Parkmöglichkeiten vor der Einrichtung.

Bitte bringen Sie Bewegungs-Kleidung und Getränke mit.

07.06.2021, 16:00-20:00 Uhr und 08.06.2012, 09:00-17:00 Uhr in Dortmund,
 14.06.2012, 16:00-20:00 Uhr und 15.06.2012, 09:00-17:00 Uhr in Münster, Raum 260

Blockveranstaltung

M8 Heilpädagogische Diagnostik

B4.8.2.1.4 Schroer, Barbara SÜ 25 2 Fr 08:15 - 11:30, woch 134
Praktische Anwendung entwicklungsdiagnostischer Verfahren

In diesem Seminar soll ergänzend zu den testtheoretischen Grundlagen im Modul Diagnostik die praktische Anwendung von entwicklungsdiagnostischen Verfahren im Vordergrund stehen. Die ausgewählten Entwicklungsinventare und Testverfahren werden in Hinblick auf ihren theoretischen Hintergrund, die praktische Durchführung und die Auswertung bearbeitet. Ziel ist es, einen Überblick über die Verfahren zu bekommen, um nach diagnostischer Fragestellung im Einzelfall eines gezielt auszuwählen, das Entwicklungsprofil zu interpretieren und förderdiagnostische Konsequenzen abzuleiten. Auch geht es darum, die herkömmlichen, in der Praxis gängigen Testverfahren aus heilpädagogischer Sicht kritisch zu hinterfragen und auf Tauglichkeit für unseren Personenkreis zu überprüfen. Zusammenfassung: Die Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungsinventare/-Tests im heilpädagogischen Arbeitsfeld der frühen Hilfen werden in den Blick genommen und ihre Anwendung wird praktisch eingeübt, um die verschiedenen Verfahren in der Praxis nutzen zu können.

Anmeldung per Mail: bcu.schroer@web.de

Termine: 22.03., 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., jeweils 8.15 - 11.30 Uhr; 03.05., 8.15 - 13.15 (voraussichtlich im SPZ Coesfeld)

B4.8.2.2.4 Gröschke, Dieter S 35 2 Di 08:15 - 09:45, woch 131
Heilpädagogische Diagnostik II: Verhaltens- und Psychodiagnostik (Gruppe 1)

Inventarisieren und Testen als Strategien in der heilpädagogischen Diagnostik (Methoden, Verfahren, Anwendungsfelder).

B4.8.2.3.4 Gröschke, Dieter S 35 2 Di 14:30 - 16:00, woch 131
Heilpädagogische Diagnostik II: Verhaltens- und Psychodiagnostik (Gruppe 2)

Inventarisieren und Testen als Strategien in der heilpädagogischen Diagnostik (Methoden, Verfahren, Anwendungsfelder).

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.8.2.4.4 Schablon, Kai-Uwe S 40 2 Di 10:00 - 11:30, woch 235
Diagnostik / Syndromanalyse

Anhand exemplarischer vorliegender Fallkonstellationen aus verschiedenen heilpädagogischen Handlungsfeldern, werden mit Hilfe der Syndromanalyse (LURIA 1902- 1977) förderdiagnostische Strategien vorgestellt und eingeübt. Der Schwerpunkt liegt auf der heilpäd. Diagnostik für erwachsene Menschen mit Behinderung. Dieses Seminar baut auf dem Diagnostik Seminar des letzten Semesters auf. In den ersten Einheiten erfolgt jedoch eine erneute Einführung in die Syndromanalyse wodurch auch ein Neueinstieg ins Seminar möglich ist.

B4.8.3.1.4 Schäper, Sabine S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 231
Vorbereitung auf die Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase II

Die Praxisphase II im 5. Semester bietet die Möglichkeit, professionelles Handeln in einem konkreten Praxisfeld zu erproben, erworbenes Fachwissen in seiner Bedeutung für die Praxis einzuschätzen und methodisches Handeln exemplarisch umzusetzen. Das Seminar bereitet auf die Praxisphase im Wintersemester vor, indem Arbeitsschritte in der Übernahme der Praxisaufgabe geplant und vorbereitend umgesetzt werden. Daneben bietet das Seminar einen Rahmen, um in der Annäherung an die Praxisaufgabe Aspekte der Entwicklung einer professionsspezifischen Berufsidentität zu erarbeiten und weiter zu entwickeln.

Die Zuordnung erfolgt in einer Veranstaltung zum Ende des WS. Termin wird per Aushang bekannt gegeben.

B4.8.3.3.4 Schablon, Kai-Uwe S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 212
Vorbereitung auf die Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase II

Die Praxisphase II im 5. Semester bietet die Möglichkeit, professionelles Handeln in einem konkreten Praxisfeld zu erproben, erworbenes Fachwissen in seiner Bedeutung für die Praxis einzuschätzen und methodisches Handeln exemplarisch umzusetzen. Das Seminar bereitet auf die Praxisphase im Wintersemester vor, indem Arbeitsschritte in der Übernahme der Praxisaufgabe geplant und vorbereitend umgesetzt werden. Daneben bietet das Seminar einen Rahmen, um in der Annäherung an die Praxisaufgabe Aspekte der Entwicklung einer professionsspezifischen Berufsidentität zu erarbeiten und weiter zu entwickeln.

Die Zuordnung erfolgt in einer Veranstaltung zum Ende des WS. Termin wird per Aushang bekannt gegeben.

M9 Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung

B4.9.2.1.2 Menke, Marion SÜ 20 2 Di 14:30 - 17:45, woch 233
Klientenzentrierte Beratung

Klientenzentrierte Beratung unterstützt Ratsuchende u.a. durch Selbstanalyse und –erkenntnis sowie Selbstheilungsprozesse. Die Initiierung dieser Prozesse bedarf gezielter Haltungen und Techniken der beratenden Person. Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Klientenzentrierte Konzeption und verbindet theoretische Grundlagen mit praktischen Übungen in simulierten Beratungskontexten.

Das Seminar findet in der erste Semesterhälfte vom 2.4- 14.5. statt.

B4.9.2.3.2 Schablon, Kai-Uwe S 2 Block
Systemische Beratung nach Kurt Ludewig (Gruppe 1)

Blocktermine:

22./23.3 und 19./20.4 jeweils 15-19 und 9-17 Uhr.
 Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.9.2.3.2 Menke, Marion SÜ 20 2 Block

Vertiefung zu Kommunikation in der Gruppe und Beratung von Teams

Das Seminar bietet im ersten Teil eine Vertiefung zu Kommunikationstechniken und im zweiten Teil Grundlagen für die Teamentwicklung. Die Kommunikation in (interprofessionellen) Teams wird mittels Techniken der Gesprächsführung und Argumentation, Reflexion des Rollenhandelns, Konfliktbearbeitung und Beratungssituationen konzeptionell vermittelt und praktisch geübt.

Termine: Fr, 19.04.2013 von 15:00-19:00 Uhr und Sa, 20.04.2013 von 9:00-18:00 Uhr; Fr, 24.05.2013 von 15:00-19:00 Uhr und Sa, 25.05.2013 von 9:00-18:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung

B4.9.2.4.2 Schablon, Kai-Uwe S 2 Block

Systemische Beratung nach Kurt Ludewig (Gruppe 2)

Blocktermine:

3./4.5 und 14./15.6 jeweils 15-19 und 9-17 Uhr

Blockveranstaltung

M11 Spezielle Heilpädagogik II

B4.11.1.11.6 Menke, Marion S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233

Methoden und Konzepte der Sozialen Altenarbeit

Das Seminar bietet einen Überblick über Methoden und Konzepte in unterschiedlichen Handlungsfeldern für die Arbeit mit älteren Menschen. Bedeutsam sind die Konzepte z.B. für die Felder Angehörigen- und Freiwilligenarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung, ambulante und stationäre Altenarbeit und Pflege.

Verbindliche Anmeldung per Mail über die Modulbeauftragte bis zum 28.02.13: b.ortland@katho-nrw.de

Das Seminar beginnt am 25.3.13.

B4.11.1.1.6 Schäper, Sabine S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 233

Behinderung und soziale Benachteiligung - internationale und interkulturelle Perspektiven

Das Phänomen Behinderung und die damit einhergehenden Formen sozialer Benachteiligung sind in hohem Maße abhängig von kulturellen und sozio-ökonomischen Kontexten. In diesem Seminar werden Kenntnisse der international und interkulturell vergleichenden Heilpädagogik vermittelt und mit Erfahrungen verknüpft. Studierende, die ihre Praxisphase im Ausland im Kontext der Arbeit mit Menschen mit Behinderung oder in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und Migrationserfahrung absolviert haben, haben die Möglichkeit, ihre interkulturellen Erfahrungen zu reflektieren. Studierende des 4. Semesters, die solche Pläne für die bevorstehende Praxisphase haben, sind willkommen.

Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Seminars an einer Fachtagung der Evangelischen Fachhochschule Bochum zur UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen teilzunehmen (06.-08.06.2013). Dort können Studierende Arbeitsergebnisse aus Projekten oder Studienarbeiten zur Umsetzung der UN-Konvention vorstellen.

Bei sehr großer Nachfrage werden für das Modul 11 und das Modul 15 jeweils 20 Plätze im Losverfahren (erste Seminarsitzung) vergeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.1.2.6	Beermann, Christopher	S	2			Do 10:00 - 11:30, woch	135
--------------------	----------------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Gutachtliche Stellungnahme im gerichtlichen Verfahren

Gesetzessammlungen Jugendrecht und Familienrecht erforderlich.

Dieses Seminar wendet sich auch an Studierende der Sozialen Arbeit.

B4.11.1.3.6	Greving, Heinrich	VS	2			Di 10:00 - 11:30, woch	212
--------------------	--------------------------	-----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Heilpädagogik als Profession

Der Diskurs um die Professionalisierung der Heilpädagogik hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In dieser Veranstaltung werden die begründenden und weiterführenden Themen hierzu vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung schließt ab mit der Erörterung eines umfassenden Modells zur Professionalisierung (in) der Heilpädagogik.

B4.11.1.4.6	Greving, Heinrich	VS	2			Mi 10:00 - 11:30, woch	134
--------------------	--------------------------	-----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Heilpädagogik im Lebenslauf

In dieser Veranstaltung werden die unterschiedlichen Handlungsfelder der Heilpädagogik von der Geburt - bzw. schon vor der Geburt (Beratung, Krankenhaus) – bis zum Tode (Sterbebegleitung) dargestellt. Der Fokus liegt hierbei auf einer Überwindung der kategorialen Sichtweise der Speziellen Heilpädagogik hin zu einer handlungsleitenden Perspektive, welche sich am Lebenslauf der Menschen mit Behinderung orientiert.

B4.11.1.5.6	Schablon, Kai-Uwe Zimmermann, Ingo	S	2			Mi 08:15 - 09:45, woch	134
--------------------	---	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Theorie und Praxis materialistischer (Behinderten-)Pädagogik

Im Seminar werden Grundlagen Kritischer Theorie vermittelt und im Folgenden auf spezifische Gegenstandsbereiche Sozialer Arbeit (Kritische Sozialarbeit) und der materialistischen Behindertenpädagogik (gemeinsamer Bedeutungsraum, Isolationstheorie) vertieft dargestellt und abschließend auf Handlungsfelder der Professionen in der Praxis bezogen.

Diskussionsbereitschaft und Lesefreudigkeit wird erwartet.

B4.11.1.6.6	Menke, Marion	SÜ	20	2		Mi 11:45 - 13:15, woch	231
--------------------	----------------------	-----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Vertiefung zu Kommunikation in der Gruppe und Beratung von Teams

Das Seminar bietet im ersten Teil eine Vertiefung zu Kommunikationstechniken und im zweiten Teil Grundlagen für die Teamentwicklung. Die Kommunikation in (interprofessionellen) Teams wird mittels Techniken der Gesprächsführung und Argumentation, Reflexion des Rollenhandelns, Konfliktbearbeitung und Beratungssituationen konzeptionell vermittelt und praktisch geübt.

Anmeldungen per mail an Dozentin bis 01.03.2013, m.menke@katho-nrw.de

Das Seminar findet ab dem 27.3.2013 statt.

B4.11.1.7.6	Schablon, Kai-Uwe	S	2			Do 10:00 - 11:30, woch	112
--------------------	--------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

"Profis im Gespräch" - Reflexion zur Persönlichkeits- und Professionsentwicklung im Studium

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.1.8.6 Greving, Heinrich S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 212

Profis im Gespräch - Reflexion zur Persönlichkeits- und Professionsentwicklung im Studium

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

B4.11.1.9.6 Schäper, Sabine S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 231

Profis im Gespräch - Reflexion zur Persönlichkeits- und Professionsentwicklung im Studium

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

Bachelor-Studiengang Pflege

P M1 Professionelles Pflegehandeln

Die Studierenden sollen vertiefte Einblicke in unterschiedliche Pflegephänomene gewinnen und die Perspektive der Betroffenen fundiert reflektieren.

Die Studierenden sollen sich mit theoretischen Grundlagen der Pflege auseinandersetzen, pflegeberufliches Handeln kritisch reflektieren können.

Die Studierenden sollen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und die Basis von Forschungsmethodik kennen.

Die Studierenden sollen in die Lage ersetzt werden, Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft mit Dimensionen der subjektiv erlebten Erfahrung der Betroffenen zu verbinden (Kerncurriculum Pflegewissenschaft, DGP 2010)

Die Studierenden sollen die aktuelle pflegetheoretische Diskussion reflektieren und wissenschaftstheoretische Bezüge herstellen können (ebd.)

Die Studierenden sollen die pflegetheoretische Diskussion und deren Grundbegriffe kennen und Bezüge zu ihrem Handlungsfeld herstellen können (ebd.)

TB 2 Professionstheoretische und pflegetheoretische Grundlagen

- Professionstheorien kennen und exemplarisch anwenden können
- Beispielhaft eigene berufliche Situationen kriterienorientiert analysieren und bewerten können
- Den Ansatz der professionellen Fallarbeit kennen und auf praktische Situationen übertragen können
- Entwicklung, Strukturen und Hauptaussagen von Pflege-theorien mittlerer Reichweite kennen (middle-range-theories)
- Die Zusammenhänge von Pflegepraxis und Pflege-theorien reflektieren
- Zusammenhänge und Wirkungen von Pflege-theorien und Modellen der Pflege im Pflegealltag einschätzen und bewerten können

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.PM1.2.2	Isfort, Michael Monke, Stefanie Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael Monke, Stefanie Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Di 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael Monke, Stefanie Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael Monke, Stefanie Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael Monke, Stefanie Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael Monke, Stefanie Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael Monke, Stefanie Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Fr 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael Monke, Stefanie Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung		
	Isfort, Michael Monke, Stefanie Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung		
	Isfort, Michael Monke, Stefanie Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung		
	Isfort, Michael Monke, Stefanie Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung		
	Isfort, Michael Monke, Stefanie Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung		

TB 2 Professionstheoretische und pflegetheoretische Grundlagen

Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Funktion, Gegenstände und Aufgaben der Pflegewissenschaft
- Beruflicher und professioneller Pflegeprozess
- Modelle professioneller Fallarbeit
- Wechselwirkung zwischen Wissenschaft und Praxis in der Pflege
- Theoretische Grundlagen der beruflichen und professionellen Pflege
- Entwicklung, Strukturen und Wirkungen von Pflege-theorien
- Übersichtswerke von Hauptvertreterinnen der Pflege-theorien
- Analyse und Bewertung von Theorien und Modellen der Pflege
- Zusammenhänge zwischen Pflege-theorien und Pflegealltag

Blockveranstaltung vom 25.03.2013 - 25.03.2013

Blockveranstaltung vom 26.03.2013 - 26.03.2013

Blockveranstaltung vom 27.03.2013 - 27.03.2013

Blockveranstaltung vom 28.03.2013 - 28.03.2013

Blockveranstaltung vom 26.06.2013 - 26.06.2013

Blockveranstaltung vom 27.06.2013 - 27.06.2013

Blockveranstaltung vom 28.06.2013 - 28.06.2013

TB 3 Einführung ins Wissenschaftliche Arbeiten

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum		
B7.PM1.3.2	Isfort, Michael	S	70	1	Modulab- schlussprü- fung	Mo 09:00 - 16:45, Block (e)			
	Monke, Stefanie								
	Schiff, Andrea								
	Isfort, Michael	S	70	1			Modulab- schlussprü- fung	Di 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Monke, Stefanie								
	Schiff, Andrea								
	Isfort, Michael	S	70	1			Modulab- schlussprü- fung	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Monke, Stefanie								
	Schiff, Andrea								
	Isfort, Michael	S	70	1			Modulab- schlussprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	101
	Monke, Stefanie								
	Schiff, Andrea								
Isfort, Michael	S	70	1	Modulab- schlussprü- fung	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)				
Monke, Stefanie									
Schiff, Andrea									
Isfort, Michael	S	70	1	Modulab- schlussprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	101			
Monke, Stefanie									
Schiff, Andrea									
Isfort, Michael	S	70	1	Modulab- schlussprü- fung	Fr 09:00 - 16:45, Block (e)	101			
Monke, Stefanie									
Schiff, Andrea									

TB 3 Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten

Inhalte der Lehrveranstaltung

- Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten
- Zeitmanagement bei wissenschaftlichen Arbeiten
- Formen wissenschaftlicher Arbeiten (Referate, Hausarbeiten, Diplomarbeiten)
- Literaturrecherche (primär deutsch, ggf. englisch)
- Datenbankrecherchen (CINAHL, Carelit, Medline, PubMed) Verschlagwortung
- Literaturlauswahl
- Literaturbeschaffung

Blockveranstaltung vom 25.03.2013 - 25.03.2013

Blockveranstaltung vom 26.03.2013 - 26.03.2013

Blockveranstaltung vom 27.03.2013 - 27.03.2013

Blockveranstaltung vom 28.03.2013 - 28.03.2013

Blockveranstaltung vom 26.06.2013 - 26.06.2013

Blockveranstaltung vom 27.06.2013 - 27.06.2013

Blockveranstaltung vom 28.06.2013 - 28.06.2013

P M2 Prozesssteuerung

Die Studierenden sollen prozesshaftes Denken und Steuerungskompetenz in komplexen Fallsituationen erlernen.

Sie sollen den Pflegeprozess als professionelles Instrument der Pflegewissenschaft anwenden und reflektieren können (Kerncurriculum Pflegewissenschaft, DGP 2010).

Sie sollen Standards und Leitlinien als Instrumente der Qualitätsentwicklung anwenden und reflektieren können (ebd.).

Sie sollen aktuelle Erkenntnisse in den Pflegeprozess einbeziehen können.

TB 2 EBN, Standards, Leitlinien

- Aktuelle Erkenntnisse in die Pflege einbeziehen können
- Struktur und Vorgehen des EBN nachvollziehen und kritisch reflektieren können
- Standards und Leitlinien pflegerischen Handelns kennen und kriterienorientiert analysieren und kritisieren können
- Umsetzung von Standards kennen und kritisch reflektieren können

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

- Die Bedeutung von standardisierten Verfahren in Fallsituationen einschätzen und kritisch reflektieren können

B7.PM 2.2.4	Isfort, Michael	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Di 09:00 - 16:45, Block (e)							
	Monke, Stefanie												
	Schiff, Andrea												
	Isfort, Michael	S	70	2			Modulab- schlussprü- fung	Mi 09:00 - 11:45, Block (e)					
	Monke, Stefanie												
	Schiff, Andrea												
	Isfort, Michael	S	70	2					Modulab- schlussprü- fung	Mi 11:45 - 16:45, Block (e)			
	Monke, Stefanie												
	Schiff, Andrea												
	Isfort, Michael	S	70	2							Modulab- schlussprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Monke, Stefanie												
	Schiff, Andrea												
Isfort, Michael	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Fr 09:00 - 16:45, Block (e)								
Monke, Stefanie													
Schiff, Andrea													

EBN, Standards, Leitlinien

Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Pflegeprozessmodell
- Verfahren und Konzepte der Anamnese und des Assessments in der Pflege
- Ansätze und Beispiele der Pflegediagnostik
- Struktur und Vorgehen des EBN
- Evidenzhierarchie

Blockveranstaltung vom 19.03.2013 - 19.03.2013

Blockveranstaltung vom 20.03.2013 - 20.03.2013

Blockveranstaltung vom 20.03.2013 - 20.03.2013

Blockveranstaltung vom 21.03.2013 - 21.03.2013

Blockveranstaltung vom 22.03.2013 - 22.03.2013

B M1 Sozial- und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns

Die Studierenden gewinnen vertiefte Einblicke in Strukturen und Entscheidungsdynamiken des Gesundheits- und Pflegewesens im nationalen und internationalen Kontext.

Die Studierenden verstehen den ökonomischen und sozialen Wandel in seiner politischen Bedeutung für das Handlungsfeld Gesundheit und Pflege.

Die Studierenden kennen die Funktionsweise sozialer Sicherungs- und Versorgungssysteme in ihren unterschiedlichen Finanzierungsmodalitäten und in ihrer Bedeutung für zukünftige Entwicklungsperspektiven.

Die Studierenden kennen die jeweiligen Akteursgruppen und Interessenlagen im Kontext von Gesundheit und Pflege.

Die Studierenden kennen politische Steuerungsinstrumente zur Gestaltung ökonomischer Ressourcen in ihren unterschiedlichen Wirkungsweisen.

Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle sozial- und gesundheitspolitische Gestaltungsfragen kritisch zu reflektieren.

Die Studierenden sind in der Lage, ihr professionelles Handeln in die sozialpolitischen Diskurse und Entscheidungen zur Gestaltung des Gesundheits- und Pflegewesens einzubringen.

TB 2: Soziale Dienstleistungen und Versorgungsstrukturen im Pflegesektor

- Kenntnis der Gesundheits- und Sozialdienstleistungen im System der sozialen Sicherung und der Pflegeversicherung,
- Kenntnis und Einschätzung der Leistungen bei Rehabilitation,
- Kenntnis der Bedeutung von Wohlfahrtspluralismus im Kontext von Versorgung bei Pflege,
- Kenntnis über ambulante und stationäre Pflege,
- Kenntnis über die Grenzen und Möglichkeiten der Wohlfahrtsverbände und privat-gewerblicher Anbieter als Teil ambulanter Pflege,

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

- Fähigkeit zur Einschätzung familiärer Pflege als Teil der Versorgung bei Pflege,
- Kenntnis über Vergütungsmodalitäten der jeweiligen Versorgungssysteme,
- Fähigkeit zur Einschätzung aktueller Reformversuche,
- Kenntnis über konkurrierenden Strategien der Versorgung

B7.BM1.2.2	Menke, Marion	S	18	2	Modulab- schlussprü- fung	Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Menke, Marion	S	18	2	Modulab- schlussprü- fung	Di 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Menke, Marion	S	18	2	Modulab- schlussprü- fung	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Menke, Marion	S	18	2	Modulab- schlussprü- fung	Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Menke, Marion	S	18	2	Modulab- schlussprü- fung	Di 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Menke, Marion	S	18	2	Modulab- schlussprü- fung	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	107
	Menke, Marion	S	18	2	Modulab- schlussprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	107

Soziale Dienstleistungen und Versorgungsstrukturen im Pflegesektor **Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Modelle und Bereiche gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung,
- Absicherung des Pflegerisikos durch Leistungen der Pflegeversicherung,
- Absicherung und Versorgung bei psychischer Erkrankung,
- Absicherung und Versorgung bei Rehabilitation,
- Strukturmerkmale, Steuerung und Finanzierung einzelner Versorgungstypen,
- Versorgung durch Wohlfahrtspluralismus,
- Probleme und Grenzen der Wettbewerbs- und Marktsteuerung,
- Perspektiven der Weiterentwicklung
- Gesundheit, Pflege, Versorgungsstrukturen in ausgewählten europäischen Ländern
- Fallbeispiele
- Organisations- und Finanzstrukturen im europäischen Vergleich,
- Analyse verschiedener Modelle

Blockveranstaltung vom 18.03.2013 - 18.03.2013

Blockveranstaltung vom 19.03.2013 - 19.03.2013

Blockveranstaltung vom 20.03.2013 - 20.03.2013

Blockveranstaltung vom 17.06.2013 - 17.06.2013

Blockveranstaltung vom 18.06.2013 - 18.06.2013

Blockveranstaltung vom 19.06.2013 - 19.06.2013

Blockveranstaltung vom 20.06.2013 - 20.06.2013

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Die Studenten stellen ihr Grundverständnis, zu Menschenwürde, Patientenrechten, der öffentlich- und privatrechtlichen Leistungserbringung sowie Haftungsfragen für Fehler in der Pflege dar.

TB 3: Zivil- und strafrechtliche Haftung für Fehler in der ambulanten bzw. stationären Pflege

- Einschätzung der haftungsrechtlichen Bedeutung von typischerweise auftretenden Gefahren
- Wissen um rechtliche Problemstellungen in unterschiedlichen Pflegesituationen
- Sichere Einschätzung der zu dokumentierenden Ereignisse zwecks Qualitätssicherung und Beweisführung

B7.BM2.	Beermann, Christopher	S	2	Modulab- schlussprü- fung	Mo 09:00 - 16:45, Block (e)
	Beermann, Christopher	S	2	Modulab- schlussprü- fung	Di 09:00 - 16:45, Block (e)
	Beermann, Christopher	S	2	Modulab- schlussprü- fung	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)
	Beermann, Christopher	S	2	Modulab- schlussprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)

Zivil- und strafrechtliche Haftung für Fehler in der ambulanten bzw. stationäre Pflege Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Übersicht: zivil-, straf-, arbeits- und berufsrechtliche Haftungssysteme und ihre Akteure
- Zivilrechtliche Haftung und Haftpflichtversicherungen
- Strafrechtliche Haftung, insbesondere Anordnungs- und Durchführungsverantwortung
- Begehungsdelikte
- Unterlassungsdelikte
- Vertragliche und deliktische Haftung
- Arbeitsrechtliche Konsequenzen nach Fehlern in der Pflege
- Aufklärungs-, Behandlungs- und Organisationsfehler
- Haftung für die Verletzung von Verkehrssicherungspflichten (Hygiene u.a.)

Blockveranstaltung vom 25.03.2013 - 25.03.2013

Blockveranstaltung vom 26.03.2013 - 26.03.2013

Blockveranstaltung vom 27.03.2013 - 27.03.2013

Blockveranstaltung vom 28.03.2013 - 28.03.2013

S M1 Supervision

Die Studierenden reflektieren systematisch ihre Rollen im Pflegestudium (Triangulation zwischen Studierender, Pflegeschüler und Privatperson) Hierbei sollen die Studierenden sich selbst besser verstehen und Strategien zur Bewerkstelligung ihrer Lebenssituation/ Berufssituation entwickeln.

TB 1 Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegenden

Die Supervision setzt sich konstruktiv mit Erlebnissen, Problemen, Konflikten und Fragen aus dem beruflichen und dem Studienalltag auseinander.

Die Studierenden können ihre Berufspraxis systematisch beobachten und hinterfragen. Durch die Reflexion ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenzen sowie ihrer biographischen und professionellen Hintergründe in Bezug auf die eigene Berufsrolle auf einer Metaebene gelingt es ihnen, Erkenntnisse über Spezifika, Begrenzungen und Innovationspotential der eigenen Persönlichkeit, der Berufsrolle und Berufspraxis sowie des Arbeitsfeldes zu gewinnen und diese in ihre Lern- und Studienplanung einzuarbeiten.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Die Supervision verbindet die Perspektiven Person – berufliche Rolle – Organisation – Pflegebedürftige und ist selbstreflexiv und lernzielorientiert. Sie fördert die eigene Kommunikationsfähigkeit, hilft bei der Entwicklung von Problemlösungsstrategien auf individueller Team- und Organisationsebene, dient der emotionalen Entlastung und zeigt Bewegungspunkte und Entwicklungspotential auf.

B7.SM1.1.2 Middendorf, Tim S 1 Fr 09:00 - 17:30, Block (e)
Middendorf, Tim S 1 Mo 09:00 - 17:30, Block (e)

Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegender_Supervision (Gruppe1)

Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Fallarbeit an beruflichen Fällen
- Reflektion der eigenen Biographie und Persönlichkeit
- Spiegelungen, Projektionen, Übertragungen und Gegenübertragungen im beruflichen Kontext
- Verberuflichung als studienbegleitender Prozess

Blockveranstaltung vom 22.03.2013 - 22.03.2013

Blockveranstaltung vom 24.06.2013 - 24.06.2013

B7.SM1.1.2 Ortmeier, Gabriele S 1 Fr 09:00 - 17:30, Block (e)
Ortmeier, Gabriele S 1 Mo 09:00 - 17:30, Block (e)

Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegender_Supervision (Gruppe 2)

Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Fallarbeit an beruflichen Fällen
- Reflektion der eigenen Biographie und Persönlichkeit
- Spiegelungen, Projektionen, Übertragungen und Gegenübertragungen im beruflichen Kontext
- Verberuflichung als studienbegleitender Prozess

Blockveranstaltung vom 22.03.2013 - 22.03.2013

Blockveranstaltung vom 24.06.2013 - 24.06.2013

Studiengangübergreifende Module MA-Studiengänge Netzwerke in der Sozialen Arbeit/Netzwerke in der Heilpädagogik

Neben den nachfolgend empfohlenen Lehrveranstaltungen stehen Ihnen auch die übrigen Lehrveranstaltungen der BA-Studiengänge offen, sofern keine Zugangsbeschränkungen vorliegen.

Zusätzliche Lehrveranstaltungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Keiser, Hildegard Ü 30 Fr Block

M8.0.1.1.0

"Der Weg ist das Ziel" - Aufbrechen - Gehen - Ankommen

Das Seminar ermöglicht und lädt ein:

sich in der Gruppe mit dem "Handwerkszeug" des sozialtherapeutische Rollenspiel auf den Weg zu machen, um

- die Vielfältigkeit des Lebens spielerisch zu erkunden,
- den eigenen Erfahrungsschatz zu entdecken,
- für kritische Weg-Situationen kreative Lösungen zu entwickeln,
- den eigenen Wünschen auf dem weiteren Lebensweg auf die Spur zu kommen...

Das Seminar richtet sich besonders an Studenten/innen, die in den beruflichen Alltag der Bereiche Soziale Arbeit oder Heilpädagogik starten und an einer praxiserprobten Methode interessiert sind.

Termin: 15.03.2013, 9.00 - 17.00 Uhr, Raum 233
Blockveranstaltung vom 15.03.2013

M4/ Klein, Martin S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 235

M8.0.1.2.0

Theorien Sozialer Arbeit

Im Seminar werden drei bis vier Hauptströmungen der aktuellen Theoriebildung in der Sozialen Arbeit miteinander erarbeitet sowie in ihrer Bedeutung für die Praxis diskutiert.

M4/ Schwab, Hans- S 14 1 n.V.

M8.0.1.3.0

Rüdiger

Lektüreseminar für Fortgeschrittene: Europas kulturelle Werte

In diesem Seminar wollen wir gemeinsam versuchen, jene Entwicklungen zu verstehen, die sich zur Vielfalt dessen verbinden, was man als kulturelle Identität Europas bezeichnen könnte. Grundlegende religiöse wie säkulare Traditionen sollen dabei ebenso beleuchtet werden wie einzelne Werte (Vernunft, Individualität, Toleranz etc.) und ihre mögliche Bedrohung.

Persönliche Anmeldung.

M4/ Heidrich, Martin S 20 2 n.V.

M8.0.1.4.0

Wissensmanagement und Literaturverwaltung mit „Citavi“ und „Word“

Die Einführung in das Wissensmanagement erfolgt anhand des EDV-Programms „Citavi“. Voraussetzung zur Seminarteilnahme sind persönliche Projektierungen (Referate, Hausarbeiten, Thesis, Forschungs-/Projektberichte usw.).

Wg. Platzzahlbegrenzung ist die pers./telef. Anmeldung erforderlich.

Blocktermine werden mit den TN vereinbart. Das Seminar wird im EDV-Raum stattfinden

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Schwab, Hans- S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 135

M8.1.1.1.2 Rüdiger

Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie

Was können wir erkennen? Welche Zugänge gibt es zum Wissen? Welche Sicherheiten, Vorbehalte und Grenzen sind damit verbunden? Und welche Konsequenzen ergeben sich jeweils daraus? Das Seminar soll beispielhaft Voraussetzungen, Gegenstände, Methoden und Ziele von Wissenschaftskonzepten mit Blick auf die verfahren ihrer Erkenntnisgewinnung sowie ihrer Geltungsansprüche untersuchen. Die interdisziplinäre Debatte wird dabei auf ihre grundlegende Bedeutung für Soziale Arbeit und Heilpädagogik bezogen.

M4/ Heidrich, Martin S 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 212

M8.1.1.2.2

Netzwerktheorie

Aufbauend auf die praxeologischen Einführungen in die Netzwerkarbeit (Modul 2) werden netzwerktheoretische Inhalte im Vordergrund stehen.

M2 Profession Soziale Arbeit/Heilpädagogik

M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik

M4/ Strietholt, Rolf S 15 2 Block

M8.3.5.1.2 Stuckstätte, Eva

Christina

Einführung in SPSS und MAXQDA

Das Seminar führt aufbauend auf die Vertiefungsveranstaltungen „Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden“ in die EDV Verfahren SPSS sowie MAXQDA ein. Innerhalb des Seminars erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, an (anonymisiertem) Datenmaterial eines aktuellen Forschungsprojektes zu arbeiten und somit beide Verfahren über die konkrete Anwendung kennenzulernen.

14.03. – 16.03.2013

täglich 09.00 – 17.00 Uhr

Raum 234

Blockveranstaltung

M4/ Strietholt, Rolf S 15 2 Block

M8.3.5.2.2 Stuckstätte, Eva

Christina

Einführung in SPSS und MAXQDA

Das Seminar führt aufbauend auf die Vertiefungsveranstaltungen „Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden“ in die EDV Verfahren SPSS sowie MAXQDA ein. Innerhalb des Seminars erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, an (anonymisiertem) Datenmaterial eines aktuellen Forschungsprojektes zu arbeiten und somit beide Verfahren über die konkrete Anwendung kennenzulernen.

14.03. – 16.03.2013

täglich 09.00 – 17.00 Uhr

EDV-Raum

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 220

M8.3.5.3.2

Entwicklung eines Forschungsprojektes

Ziel dieses Seminars ist die Entwicklung und Dokumentation eines Forschungsprojekts. Dazu werden Hilfestellungen bei der Operationalisierung von Forschungsfragen (Designentscheidungen, Entwicklung eines Untersuchungsplans, Entwicklung einzelner Erhebungsinstrumente etc.) und der Strukturierung eines Forschungsantrags gegeben.

Literatur: Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz.

Die Zuordnung zu diesem Seminar erfolgt am Ende des WS 12/13.

M4/ Dieckmann, Friedrich S 15 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 260

M8.3.5.4.2

Entwicklung eines Forschungsprojektes

Ziel dieses Seminars ist die Entwicklung und Dokumentation eines Forschungsprojekts. Dazu werden Hilfestellungen bei der Operationalisierung von Forschungsfragen (Designentscheidung, Entwicklung eines Untersuchungsplans, Entwicklung einzelner Erhebungsinstrumente etc.) und der Strukturierung eines Forschungsantrags gegeben. Ein spezieller inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf forschungsmethodische Fragen in Bezug auf Menschen mit Behinderung und das Handlungsfeld Behinderung. Dieses Seminar dient auch zur Vorbereitung ihres Forschungsprojekts im Modul 7.

Die Zuordnung zu diesem Seminar erfolgt am Ende des WS 12/13.

M4 Handlungsfelder und Handlungsmethoden - Einführung

M4/ Rohleder, Christiane S 2 Block

M8.14.2.2

Alt werden und alt sein mit lebenslanger Behinderung - Lebenslagen und kritische Lebensereignisse -

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit aktuellen Forschungsergebnissen zu Lebenslagen älter werdender Menschen mit einer lebenslanger Behinderung.

Zielperspektive ist die Verknüpfung gerontologischer Perspektiven mit Handlungsfeldern der Behindertenhilfe. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: Nutzen von Alterstheorien für Menschen mit lebenslanger Behinderung, demografischer Wandel; Active Ageing, Lebenslagen älterer Menschen mit Behinderung in und außerhalb von Institutionen, kritische Lebensereignisse, wie z.B. der Übergang in den Ruhestand, Veränderung sozialer Netzwerke im Alter.

3.+4.5.213, 7.+8.6.2013
freitags 15:00-20:00 Uhr
samstags 10:00-18:00 Uhr

Raum 135

Vorbesprechungstermin: 19.03.2013, 11:45 - 12:30 Uhr, Raum 112

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Heidrich, Martin S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 212

M8.4.1.1.2

Workshop Netzwerkanalyse

Methoden der Netzwerkanalyse werden gemeinsam erschlossen und exemplarisch angewandt. Die Anwendung erfolgt in Feldern der Lehrforschungsprojekte oder einem eigens für diesen Seminarzweck fokussierten Feld.

M4/ Klein, Martin S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 212

M8.4.1.3.2

„Heiße Eisen“ im Handlungsfeld: Hilfen zur Erziehung – Was bedeutet Fall- und Netzwerkmanagement konkret?

Im Seminar werden ausgewählte Fragen und Spannungsfelder aus der Diskussion um die Entwicklung und Gestaltung erzieherischer Hilfen (§ 27 ff. SGB VIII) in der Jugendhilfepraxis in den Mittelpunkt gerückt (z.B. Wirkungsorientierung, Diagnostik im Zusammenspiel unterschiedlicher disziplinärer Zugänge; Fachlichkeit contra Finanzen?; Fall-, Netzwerk- und Budgetsteuerung; Wann und wie rechnen sich qualifizierte Hilfen? etc.)

Die Veranstaltung wird in enger Kooperation mit einer Praxiseinrichtung. Aktuelle Fach- und „Streit“-fragen werden in Verknüpfung mit der gemeinsamen Bearbeitung einer praxisrelevanten Fragestellung verbunden. Ziel ist es, fachtheoretisches und feldbezogenes Wissen mit spezifischen Anwendungsfragen zu verbinden und eigene Handlungskompetenzen zu erweitern. – Nach Absprache werden einzelne Seminarsitzungen zu gesonderten Blockterminen zusammengefasst.

M5 Handlungsmethoden

M4/ Brandl, Sarah S 2 Mo 10:00 - 13:15, 14tägl 134

M8.5.1.1.4

**Yvonne
Tölle, Ursula**

Beratung und Kommunikation

In Netzwerken zu arbeiten und Fälle zu bearbeiten heißt immer, Kommunikation professionell zu gestalten. Dies gilt für die Beratung im Einzelfall ebenso wie mit Gruppen, Teams und Organisationen. Die Fähigkeit, komplexe Netzwerke zu verstehen und in ihnen zu handeln setzt Kommunikations- und Beratungskompetenz voraus. Praxisnah und erfahrungsbezogen bietet das Seminar hier Entwicklungsmöglichkeiten an.

Dazu werden zunächst fachliche Grundlagen gelegt (z.B. zu Beratungshaltungen, zu Beratungsansätzen und –formen). Darauf beziehen sich dann konkrete Übungen und Erprobungsmöglichkeiten, zum Teil mit Videodokumentationen und im Feld, die reflektiert und ausgewertet werden.

Das Seminar findet ab dem 18.3.2013 14tägig statt.

M6 Wahlpflichtmodul

M4/ N.N., S n.V.

M8.6.1.1.4

Ergebnissicherung in Forschungsprojekten

M4/ Schäper, Sabine S n.V.

M8.6.1.2.4

Ergebnissicherung in Forschungsprojekten

M7 Forschungsprojekt

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Mennemann, Hugo S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 220

M8.7.1.1.2 Sebastian

Begleitung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten

Das Seminar bietet einen Kontext kollegialer Beratung in den verschiedenen Phasen der Umsetzung der Forschungsprojekte der Studierenden sowie Möglichkeiten der Vertiefung forschungsmethodischer Kenntnisse und der Reflexion der relevanten Theoriebezüge.

Die Zuordnung zu dem Seminar erfolgt zum Ende des WS 12/13.

M4/ Schäper, Sabine S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 231

M8.7.1.2.2

Begleitung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten

Das Seminar bietet einen Kontext kollegialer Beratung in den verschiedenen Phasen der Umsetzung der Forschungsprojekte der Studierenden sowie Möglichkeiten der Vertiefung forschungsmethodischer Kenntnisse und der Reflexion der relevanten Theoriebezüge.

Die Zuordnung zu dem Seminar erfolgt zum Ende des WS 12/13.

M4/ N.N., S n.V.

M8.7.2.1.2

Projektbezogenes Coaching

M8 Masterthesis

M4/ N.N., Leer n.V.

M8.8.1.1.4

Thesis Kolloquium

Master-Studiengang Netzwerke in der Sozialen Arbeit -erforschen, leiten, beraten-

M2 Profession Soziale Arbeit - Leitung und Organisation, Analyse und Intervention

Master-Studiengang Netzwerke in der Heilpädagogik -erforschen, leiten, beraten-

M1 Disziplin Heilpädagogik

M8.1.1.2.2 Gröschke, Dieter S 9 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 112

Heilpädagogik als spezielle Bildungswissenschaft

Die Heilpädagogik der Lebensalter als Teil der Pädagogik läßt sich als spezielle Bildungswissenschaft ausweisen. In dem Seminar sollen klassische und aktuelle philosophische und pädagogische Bildungstheorien und –konzepte eingeführt und diskutiert werden, die zur disziplinären Begründung einer solchen speziellen Bildungswissenschaft der Lebensalter tauglich sein könnten.

M2 Profession Heilpädagogik - Leitung und Organisation, Analyse und Intervention

M8.2.1.1.2 Gröschke, Dieter S 9 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 112

Heilpädagogische Diagnostik im Erwachsenenalter

Diagnostik im Bezugsfeld von Person / Persönlichkeit und Umwelt / Lebenssituation. Verstehende Diagnostik und Erhebung des individuellen Hilfebedarfs.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------